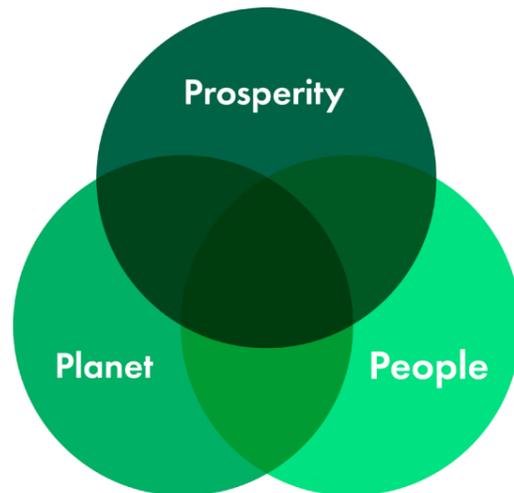




Deutsche Presse-Agentur GmbH
Geschäftsbericht 2022



People
Planet
Prosperity



Deutsche Presse-Agentur GmbH
Geschäftsbericht 2022

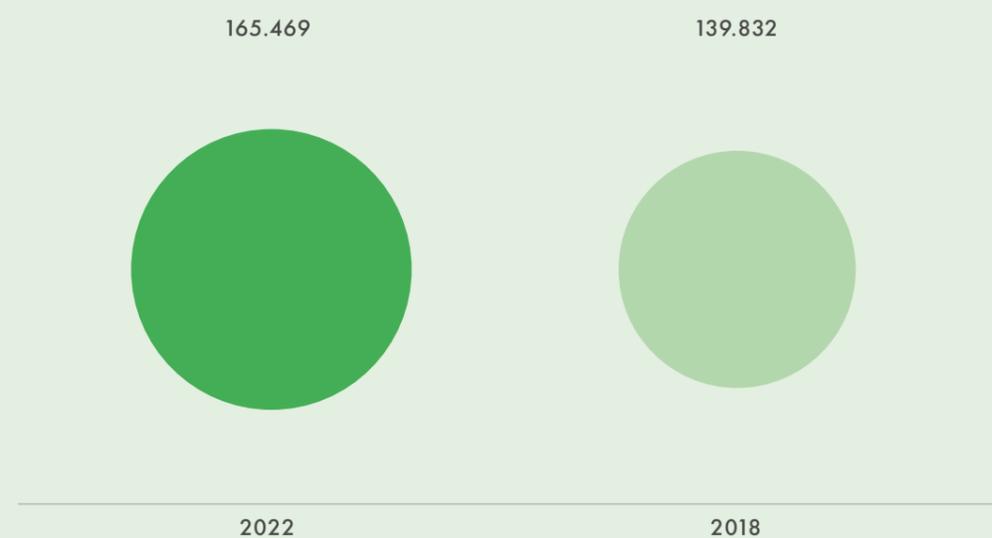
Nachhaltig Ziele erreichen.

Die dpa ist ein Unternehmen, das sich seiner gesellschaftlichen Rolle als unabhängige und internationale Nachrichtenagentur bewusst ist. Dabei geht es nicht nur um die faktenbasierte Berichterstattung der Redaktion, sondern auch um unser Handeln als Unternehmensgruppe mit mehr als 1.200 Beschäftigten. Aus diesem Grund hat die dpa einen grundlegenden und ganzheitlichen Nachhaltigkeitsprozess gestartet. Die drei Kernbegriffe People, Planet und Prosperity stehen im Mittelpunkt unserer Strategie. Denn Nachhaltigkeit ist mehr als fairer Kaffee und Licht aus nach Büroschluss.

Was die dpa plant und was sie bereits erreicht hat, darüber berichtet dieser Geschäftsbericht.

Titelfoto: Das Offshore-Supply-Schiff „MCS Boreas“ ist auf der Ostsee vor der Insel Rügen auf dem Weg zu einem Windpark. 16.01.2023, Jens Büttner

KONZERNUMSATZ IN TEURO IM 5-JAHRES-VERGLEICH



Der Konzernumsatz 2022 betrug 165,5 Millionen Euro. Seit 2018 hat die dpa-Gruppe ihren Umsatz Jahr für Jahr gesteigert.

KENNZAHLEN 2022

dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH

in TEuro	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatz	103.217	100.964	93.864	92.897	92.968
Jahresüberschuss nach Steuern	1.172	2.039	1.611	1.258	1.491
Ergebnis aus EAV*	16.573	16.668	13.346	13.532	11.926
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	697	660	669	673	679

* Ergebnisabführungsverträge

Gezeichnetes Kapital in Euro	16.464.750
dpa-Gesellschafter	172

dpa-Unternehmensgruppe

in TEuro	2022	2021	2020	2019	2018
Konzernumsatz	165.469	156.800	143.889	142.537	139.832

	2022	2021	2020	2019	2018
Konzern-Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)*	1.322	1.254	1.240	1.248	1.260

* Berücksichtigte Firmen: dpa, dpa English Services, dpa-infocom, dpa-infografik, dpa-IT Services, picture alliance, dpa-AFX, mecom, news aktuell, news aktuell (Schweiz), Rufa.

Geschäftsbericht 2022

dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH

INHALT

Grußwort	9
Quick Wins Nachhaltigkeit	12
Bericht des Aufsichtsrates	20
„Nachhaltigkeit – die Basis für die dpa der Zukunft“ von Peter Kropsch	22
„Nachhaltigkeit im neuen Berliner Newsroom“ von Daniel Rademacher und Susanne Goldstein	36
„Klima-Berichterstattung bei der dpa“ von Katharina Redanz	38
Organe der Gesellschaft	46
Lagebericht	48
Jahresabschluss	69
Bilanz	70
Gewinn- und Verlustrechnung	72
Anhang	73
Bestätigungsvermerk	83
Beteiligungsübersicht dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH	86
dpa-Standorte	87
Jubiläen	90
Impressum	91



Peter Kropsch, Vorsitzender der dpa-Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Krisenjahre haben auch ihr Gutes: Unsere Bereitschaft, Veränderungen zu akzeptieren, steigt im Gleichschritt mit der Erkenntnis, dass manches Neue gekommen ist, um zu bleiben. Wir alle müssen die Transformation lieben lernen, um unseren Erfolg und nicht zuletzt unsere Bedeutung als freie Medien für eine liberale Demokratie mit in die Zukunft zu nehmen. Für die dpa stand 2022 im Zeichen des Veränderungswillens.

Sie als unsere Gesellschafterinnen und Gesellschafter werden von vielen Transformationsschritten im besten Falle gar nichts mitbekommen haben. Denn die dpa hat 2022 verlässlich ihre Services zu all den extremen Nachrichtenlagen in Deutschland und der Welt geliefert, für die das Jahr wohl keinen schönen, aber sicher einen besonderen Platz in den Geschichtsbüchern bekommen wird. Die Tochtergesellschaften der dpa haben mit Dynamik und Enthusiasmus ihre Märkte bearbeitet. Damit können wir Ihnen unter dem Strich erneut von gutem Umsatzzuwachs und einem soliden Ergebnis berichten. Doch hinter und oft auch vor den Kulissen hat sich viel getan.

2022 war für unsere Teams wenig überraschend ein sehr herausforderndes Jahr. Das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machte die Bewältigung der Ereignislagen durch die Redaktionen ebenso möglich wie die Nutzung von Chancen am Markt, die sich häufig spontan ergeben. Dies spiegelt sich am Ende im erfreulichen Wachstum des dpa-Konzerns wider. Als Unternehmensführung sind wir sehr stolz auf die Leistung der Belegschaft der gesamten dpa-Gruppe.

Erfreuliches Wachstum

Doch auch beim Personal befinden wir uns in einer neuen Welt: Die Fluktuation war 2022 so hoch wie wahrscheinlich noch nie und spiegelt zu einem guten Teil die losere Bindung ans Unternehmen im Zuge des hybriden Arbeitens wider. Gleichzeitig konnten wir zahlreiche ausgezeichnete neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord nehmen, die für eine wesentlich diversere dpa der Zukunft

stehen. An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, den Betriebsräten in der dpa für die konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Auch die Vertretung der Arbeitnehmenden verlangt in den aktuell so dynamischen Zeiten gestaltende Flexibilität.

„Weit fortgeschritten ist die Entwicklung unseres neuen Redaktionssystems Rubix.“

Die Umsetzung von Veränderung braucht sowohl das Mindset der Teams als auch die richtigen Instrumente dafür. Seit 2022 setzt die dpa im Management das Framework Objective and Key Results (OKR) zur Steuerung und zum strategischen Controlling der Gruppe ein. Damit verbunden sind Dreimonats- statt Jahreszyklen in der Planung, die laufende Abstimmung der Ziele in der ganzen Gruppe aufeinander und ein erhöhtes Maß an Transparenz für alle Akteure. OKR ist aus unserer Sicht ein sehr gutes Werkzeug, die dpa sicher im Sinne ihrer Eigentümer und Kunden durch Märkte zu führen, die geprägt sind von rascher Veränderung, neuen Technologien, disruptiven Akteuren und vor allem neuen Nutzungsgewohnheiten speziell jüngerer Zielgruppen.

Audiovisuelle Angebote

Die Lageberichte im Geschäftsbericht enthalten detaillierte Informationen zur Geschäftstätigkeit. Besonders hervorheben möchte ich unsere Bemühungen im Bereich Audiovisuelle Angebote. Rund zwei Jahre nach Übernahme des Videonetzes TNN sind die Produktionen und jene der dpa-Teams weitestgehend in das Angebot dpa-Video integriert. Die komplette technische Infrastruktur wurde erneuert. Damit können wir im ersten Halbjahr 2023 zusätzlich ein Live-Video-Angebot starten. dpa-Video wird mittlerweile auf dem Portal der Konzerntochter dpa Picture-Alliance angeboten. Im Bereich Audio ergänzte die dpa ihr Portfolio um ein Podcastangebot.

Weit fortgeschritten ist die Entwicklung unseres neuen Redaktionssystems Rubix. Wir messen diesem Werkzeug zentrale Bedeutung als „in Software gegossene Unternehmensstrategie“ bei. Rubix kombiniert einfaches, intuitives Handling für die Redaktionen mit offenen Schnittstellen zu internen und externen Produktionssystemen sowie zu AI-unterstützten Assistenzprogrammen. In Kombination mit der 2022 in Betrieb genommenen Bereitstellung der Inhalte über die dpa-Digital Wires stellt die dpa die Weichen auf absolute Priorität für die digitalen Services. Die dpa-IT erneuert ergänzend Zug um Zug die gesamte Datenhaltungs- und Bereitstellungsinfrastruktur, sodass 2024 ein wichtiger Teil der Transformation der technischen Infrastruktur geleistet sein wird. Das Zusammenspiel dieser Vorhaben ist eines der größten IT-Projekte in der Geschichte der dpa und macht die dpa zukunftssicher in der Herstellung einer jeden Art von bestehenden und neuen Formaten und Produkten.

Ein IT-Sicherheitsthema ereilte die dpa gegen Jahresende. Bei einem Dienstleister der dpa kam es zu einem Sicherheitsvorfall, und wir mussten zunächst von einem Zugriff auf persönliche Daten von dpa-Mitarbeitenden ausgehen. Dem war am Ende zwar nicht so, jedoch hat die dpa ihre Investitionen in IT-Sicherheit und Sicherheitstrainings aller Beschäftigten intensiviert.

Zu einem für uns ausgesprochen wichtigen Projekt und dazu einer Herzensangelegenheit hat sich #UseTheNews entwickelt. Diese dpa-Initiative führte zu einem breit angelegten Programm zur Erforschung von Nachrichtennutzung junger Zielgruppen und in der Folge zur Neuentwicklung von Nachrichtenangeboten. Ziel ist klar das Heranführen zur und die Stärkung der Mediennutzungskompetenz

junger Zielgruppen zum Wohle der Gesellschaft. Neben Tageszeitungsverlagen sowie öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkunternehmen nehmen Forschungs-, Bildungseinrichtungen und Institutionen teil. Die dpa hat als Vehikel für #UseTheNews eine gemeinnützige Gesellschaft gegründet.

Auf dem internationalen Parkett sticht unser Impuls zur Gründung eines European Newsroom der Nachrichtenagenturen in Brüssel hervor. 18 teilnehmenden Nachrichtenagenturen steht an zwei Plätzen der EU-Hauptstadt Arbeitsraum und Infrastruktur für ihre Journalistinnen und Journalisten mit Trainingsangebot und gemeinsamen Veranstaltungen zur Verfügung.

Viel Energie floss 2022 in die Renovierung des dpa-Stammsitzes in Hamburg und in die Planung eines neuen Newsrooms in Berlin. Das Gebäude am Hamburger Mittelweg ist eines der größten Einzelassets in den Büchern der dpa und wurde einer notwendigen Erneuerung seiner Infrastruktur unterzogen. Gleichzeitig wurden die Voraussetzungen für neue, von hybridem Arbeiten geprägten Arbeitswelten geschaffen. Der 2023 bezugsfertige neue Newsroom Berlin stellt integriertes journalistisches Arbeiten mit einer starken audiovisuellen Komponente in den Mittelpunkt.

Für 2023 erwarten wir ein anspruchsvolles Geschäftsjahr. Die Rahmenbedingungen sind geprägt von anhaltender Inflation und Kostensteigerungen vor allem bei Personal und Energie. Dies betrifft unsere Kunden genauso wie die dpa. Mit der Marktreife von auf Artificial Intelligence basierenden Anwendungen wirkt eine neue, massive Komponente beschleunigend auf die digitale Transformation der Medien. Diese Technologien werden Eingang in die Prozesse der dpa finden.

**Inflation und
Kostensteigerung**

„Auf dem internationalen Parkett sticht unser Impuls zur Gründung eines European Newsroom der Nachrichtenagenturen in Brüssel hervor.“

Unsere Aufgabe für dieses Jahr ist die laufende Innovation unserer Produkte, der Abschluss großer Projektabschnitte in der technischen Infrastruktur sowie die Einrichtung der „Neuen Arbeitswelten“. Außerdem beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Dies zeigt der vorliegende Geschäftsbericht, dessen Lektüre Ihnen hoffentlich Spaß macht und viele Anregungen liefert.

Wir konzentrieren uns mit aller Energie auf die heutigen und zukünftigen Märkte, um Ihnen als Kunden und Eigentümer die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Darauf und vor allem auf die Zusammenarbeit mit Ihnen in diesen so bewegten, aber auch so spannenden Zeiten freuen wir uns!

Ihr


Peter Kropsch
Hamburg, im April 2023

Mehr als nur Kleinigkeiten: Unsere Quick Wins

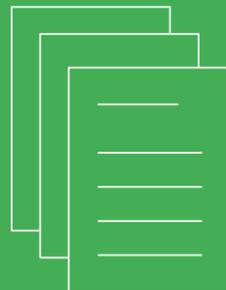


Ökostrom

17

Seit Januar 2023 nutzen wir Ökostrom an allen 17 Standorten, an denen wir selbst über die Stromversorgung entscheiden können.

print less



Druckerpapier und -etikette

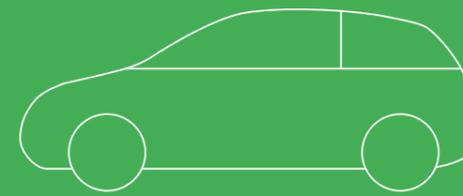
Wir arbeiten daran, die Anzahl der Ausdrücke auf ein Minimum zu reduzieren, und haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür sensibilisiert. Wir verwenden Recycling-Papier und drucken doppelseitig und nur in Schwarzweiß, wann immer es möglich ist.



9 to 5

Beleuchtung

Die Außenbeleuchtung unseres Stammsitzes am Hamburger Mittelweg und alle Lampen auf dem Hof und im Garten bleiben durch die Nutzung einer Zeitschaltuhr von 21.00 bis 5.00 Uhr ausgeschaltet.



Power

E-Mobilität

Wir haben Ladestationen für E-Autos am Standort Hamburg installiert. Weitere Stationen sind in Arbeit oder in Planung.

bye-bye Einweg



Essen & Trinken

Wir verzichten an unseren Standorten auf Plastikflaschen und nutzen stattdessen Karaffen, die mit Leitungswasser (Still/Sprudel) gefüllt werden können. Die Hamburger Kantine bietet ihr To-go-Essen in nachhaltigem Mehrweggeschirr an. In den Büroküchen gibt es fair gehandelten oder biozertifizierten Kaffee und Tee sowie Bio- und Pflanzenmilch.



Reisen

Flüge kommen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der dpa-Gruppe erst ab einer Zug-Reisezeit von über 5,5 Stunden in Betracht und bleiben im Inland insgesamt die Ausnahme. Unterkünfte mit Umweltsiegeln werden von unserer Reisedelegation bevorzugt gebucht.

unterwegs



80%



Mobiliar und IT-Ausstattung

Mit nicht mehr benötigten Schreibtischen, Stühlen und anderen Büromöbeln sowie Geräten und Zubehör aus der IT gehen wir nachhaltig um. Im Zuge des Modernisierungsprojektes „Neue Arbeitswelten“ haben wir in Hamburg 80 % des Bestandes verkaufen oder spenden können. So werden wir auch bei weiteren Umbauprojekten vorgehen.



„Gesunde und zufriedene Mitarbeitende stärken die dpa von innen heraus. Eine Voraussetzung dafür ist sowohl eine intakte Umwelt als auch ein Unternehmensumfeld, das zu einer intakten Umwelt beiträgt.“

Sina Schulz
(Stellvertretende Personalleiterin dpa GmbH)



Ein mit vertrockneten Muscheln und Algen bedecktes Kinderfahrrad liegt auf dem Gestein des weitgehend ausgetrockneten Flussbetts des Rheins. 18.08.2022, Frank Rumpenhorst



„Mir ist es sehr wichtig, dass meine beiden Enkeltöchter Clara und Amelia und alle anderen Kinder eine Zukunft auf unserer Erde haben.“

Astrid Wagner
(Newsroom-Managerin)

Zwei Umweltaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“ stehen in der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden an dem Gemälde „Sixtinische Madonna“ von Raffael. 23.08.2022, Sebastian Kahnert



„Wirtschaftliches Wachstum und ein stabiles Ergebnis sind die Voraussetzung dafür, dass die dpa ihre ökologischen und sozialen Ziele langfristig erreichen kann.“

Kathrin Kattwinkel
(Referentin der Geschäftsführung dpa GmbH)



Lokalpolitiker und interessierte Bürger besichtigen die Turbinen auf einer Windkraftanlage mit geöffnetem Dach in Mecklenburg-Vorpommern. (Luftaufnahme mit einer Drohne.)
14.06.2022, Jens Büttner



David Brandstätter, Vorsitzender des dpa-Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

fast drei Jahre lang hat Corona uns alle fest im Griff gehalten. Deutschlands größte Nachrichtenagentur und ihre Beschäftigten haben die Dauerkrise gut gemeistert. Nach Ende der Pandemie steht die dpa wirtschaftlich und publizistisch erfolgreich da. In den Corona-Jahren konnten sich die deutschen Medien stets auf eine detaillierte, verlässliche und umfassende Berichterstattung verlassen – in Texten, Bildern, Audios, Grafiken und Bewegtbild. Die Agentur und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gesamten Konzerns haben hervorragende Arbeit geleistet. Dafür spricht der Aufsichtsrat seine Anerkennung und seinen Dank aus.

dpa ist unverzichtbar Mittlerweile steht aber ein anderes Thema im Mittelpunkt: der russische Angriff auf die Ukraine mit all seinen Folgen. Als internationale Nachrichtenagentur hat es die dpa nach wie vor mit redaktionellen Herausforderungen zu tun, die sie bisher so nicht kannte. Allein fast 400 Eilmeldungen zum Krieg in der Ukraine im vergangenen Jahr sprechen eine deutliche Sprache. Es gehört zum Wesen der dpa, dass sie als Einsatzorganisation in der Lage ist, sich schnell und flexibel an eine Situation mit zahlreichen parallelen Nachrichtenlagen anzupassen. Die Agentur hat in der Ukraine-Berichterstattung auf beeindruckende Weise gezeigt, dass sie für die Medien in unserem Land und den freien Journalismus unverzichtbar ist.

Um diese Flexibilität und Schlagkraft aufrechtzuerhalten, entwickelt sich die dpa permanent weiter. Dies zeigt sich insbesondere mit dem neuen zentralen Newsroom, der in Berlin entstanden ist: moderne Studios für die Audio- und Videoproduktion, Shared Desks für Arbeitsplätze, die nicht länger an eine Präsenzkultur gekoppelt sind, sowie ein Atrium als Begegnungsstätte für alle Menschen, die den Newsroom besuchen. Viel Platz für Innovationen und kreative Prozesse. Gleichzeitig hat sich die dpa aufgemacht, die gesamte Unternehmensgruppe nachhaltiger und ressourcenschonender auszurichten. Der vorliegende Geschäftsbericht bietet dazu viele Informationen und Einordnungen. Als Aufsichtsrat unterstützen wir den zukunftsgerichteten Kurs der dpa ausdrücklich.

Es ist der dpa im Geschäftsjahr 2022 gelungen, die zahlreichen Change-Projekte im Haus mit einer stabilen Geschäftsentwicklung abzusichern. So konnte der Umsatz in der Kerngesellschaft dpa GmbH

auf 103,2 Millionen Euro gesteigert werden (2021: 101 Millionen Euro). Das bedeutet ein Ergebnis von 1,2 Millionen Euro (2021: 2 Millionen Euro). Auch in der Unternehmensgruppe blicken wir auf einen positiven Trend. Der Konzernumsatz 2022 beträgt 165,5 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es 156,8 Millionen gewesen.

Die Gesellschafterversammlung der dpa fand am 22. Juni 2022 in Hamburg als Präsenzveranstaltung statt. Insgesamt 76,85 Prozent des dpa-Stammkapitals waren bei der Sitzung vertreten. Dabei wurden Herbert Dachs (Medienholding Süd, Stuttgart) und Frank Mahlberg (Axel Springer Auto Verlag, Hamburg) neu in den Aufsichtsrat gewählt. Beide waren bis dahin kooptierte Mitglieder gewesen. Nach Ende seiner dreijährigen Amtszeit ist Dr. Peter Frey (ZDF, Mainz) aus dem Gremium ausgeschieden. Er war insgesamt zwölf Jahre Mitglied des Aufsichtsrates und ist in den Ruhestand gewechselt. Für eine weitere dreijährige Amtszeit wurden der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Valdo Lehari jr. (Reutlinger General-Anzeiger, Reutlingen), Joachim Knuth (NDR, Hamburg) und Holger Martens (Rheinpfalz, Ludwigshafen) bestätigt. Bettina Schausten (ZDF, Mainz) hat der Aufsichtsrat neu in das Gremium kooptiert.

Der Vorstand des Aufsichtsrates bildet sich nach wie vor aus David Brandstätter (Vorsitzender, Main-Post, Würzburg), Dr. Laurent Fischer (Stellvertretender Vorsitzender, Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag, Bayreuth), Valdo Lehari jr. (Stellvertretender Vorsitzender, Reutlinger General-Anzeiger, Reutlingen) sowie Gerda Meuer (Schriftführerin, Deutsche Welle, Berlin). Die Geschäftsführung und die Chefredaktion der dpa haben den Aufsichtsrat und seinen Vorstand im Verlauf des Geschäftsjahres regelmäßig und umfassend informiert. Das Gremium hat ihre Arbeit fortlaufend und eng begleitet.

Der Aufsichtsrat hat die Lageberichte der dpa GmbH und der Gesellschaften der Unternehmensgruppe eingehend geprüft. Der Prüfungsbericht des von der Gesellschafterversammlung bestellten Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich beraten. Beanstandungen ergaben sich daraus keine. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit den darin enthaltenen Ausführungen einverstanden und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Beschlussfassung über das Jahr 2022 an.

Der Aufsichtsrat begrüßt die positive Entwicklung der dpa und sieht die Agentur auf einem sehr guten Weg. Das Unternehmen treibt den digitalen Wandel in allen Bereichen energisch voran. Sei es mit dem neuen Newsroom in Berlin, der eine sichtbare Manifestation der dpa-Digitalstrategie darstellt, sei es mit den neuen Arbeitswelten, der Dateninformiertheit oder ihren multimedialen Inhalten, die in steigendem Umfang mit Hilfe eines neuen Produktionssystems erstellt werden. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung um Peter Kropsch, Matthias Mahn und Andreas Schmidt sowie der Chefredaktion um Sven Gösmann, Silke Brüggemeier, Antje Homburger und Jutta Steinhoff für ihre zukunftsgerichtete Arbeit. Die gesamte Medienbranche profitiert von einer wandlungsfähigen und krisenresilienten Nachrichtenagentur dpa.

Positive Entwicklung

Unser Dank gilt aber ebenso den Führungskräften, den Betriebsratsgremien sowie allen Beschäftigten der Gruppe. Gemeinsam engagieren sie sich mit einem Höchstmaß an Professionalität und Leidenschaft dafür, dass die dpa als Gemeinschaftsunternehmen der deutschen Medien weiterhin ihrer wichtigen Rolle für Demokratie und Gesellschaft gerecht werden kann.

Für den Aufsichtsrat

David Brandstätter
April 2023



Nachhaltigkeit – die Basis für die dpa der Zukunft

Von Peter Kropsch

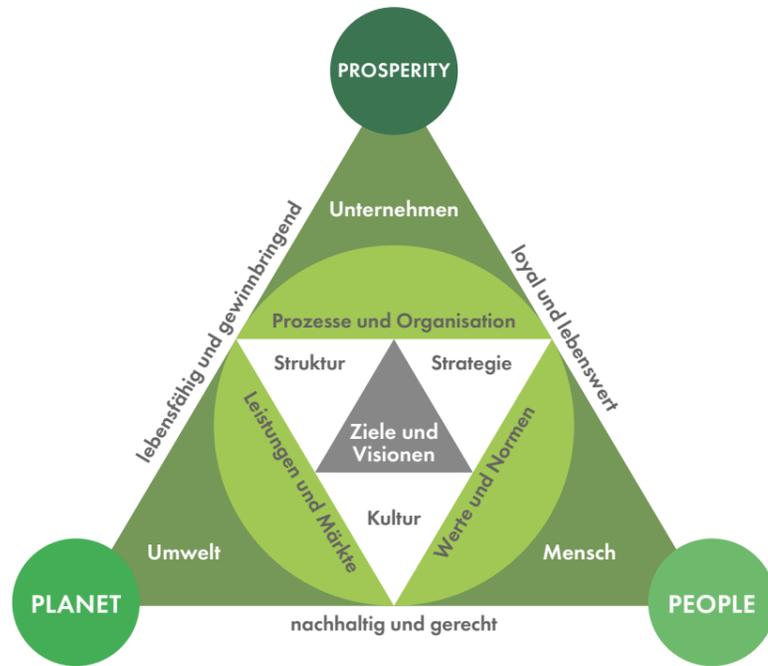
Die Aufgabe der dpa ist es, mit faktentreuen, ausgewogenen und unabhängigen Nachrichtenangeboten unsere Kunden zu unterstützen. Damit liefern wir das Rohmaterial für das Funktionieren unserer liberalen Demokratie, die ihre Meinungsbildung weiterhin auf Basis von Fakten gründen will. Nachhaltiges Handeln bildet den organisatorischen Rahmen dafür.

Denn: Um unsere Aufgaben langfristig erfüllen zu können, müssen wir ethisch und in Balance mit unserer Umwelt und Gesellschaft handeln. Dort, wo wir dies noch nicht tun, müssen wir alles daran setzen, unsere Zukunft zu sichern. Der Kernbegriff dafür ist „Nachhaltigkeit“. Er ist gleichzeitig das

Ganzheitlicher Nachhaltigkeitsbegriff

Motto dieses Geschäftsberichtes. Wie wir handeln, ist unsere bewusste Entscheidung, und wir wollen uns dafür entlang der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ausrichten: ökologisch, ökonomisch und sozial. 2022 haben wir dazu ein breit angelegtes Projekt im dpa-Konzern gestartet. Bereits in diesem Sommer werden wir einen ersten Nachhaltigkeitsbericht vorlegen.

Ab 2025 werden wir per Gesetz verpflichtet sein, einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Doch wir sehen Nachhaltigkeit für uns als ein viel grundsätzlicheres Thema an. Die dpa-Redaktionen arbeiten bereits seit geraumer Zeit schwerpunktmäßig an Ökologie- und Klimaschutz-Themen. Das Bewusstsein der dpa als Organisation hat sich logisch mitentwickelt. Jedoch muss der Wille, die dpa zu einem möglichst klimaneutralen Unternehmen zu machen, im Sinne eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsbegriffs um die Themen soziale und ökonomische Nachhaltigkeit ergänzt werden. Dabei orientieren wir uns an der international anerkannten „Global Reporting Initiative“, um dem europäischen Standard gerecht zu werden. In der dpa haben wir dies unter dem Dreiklang „People – Planet – Prosperity“ zusammengefasst.



People – Planet – Prosperity: In diesem Kraftfeld wirkt Nachhaltigkeit auf die Kernprozesse der dpa
© Hochschule Luzern, Markus Zemp

Soziale Nachhaltigkeit stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Sie befasst sich mit dem Schaffen von langfristigen und im Sinne der Mitarbeitenden funktionsfähigen Arbeitswelten. Begriffe wie Diversität und generationenübergreifende Verteilungsgerechtigkeit, „New Work“ und Vergütung sind ebenso Teil des Projektes wie Zugang zu Ausbildung, persönliche Entwicklung, Gesundheit am Arbeitsplatz, Führung, Zusammenhalt und werteorientiertes Handeln.

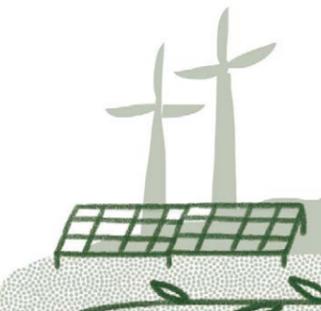


Die Geschäftsführung der dpa: Matthias Mahn (Personal und Recht), Peter Kropsch (Vorsitzender), Andreas Schmidt (Finanzen, Logistik und IT), v. l.

Ökonomische Nachhaltigkeit zielt auf das langfristige Gleichgewicht von Mittelbeschaffung und Mitteleinsatz unter Wahrung der Interessen der Stakeholder der dpa. Unter diesen spielen Beschäftigte, Kunden und Eigentümer die wichtigste Rolle. Für die dpa ist dazu das Erreichen eines definierten Gewinn-Korridors beim Unternehmensergebnis zentraler Grundsatz der Unternehmenspolitik. Dies ist der Nachweis unserer Unabhängigkeit. In den letzten Jahren ist es der dpa stets gelungen, diesen angestrebten Korridor von ein bis zwei Millionen Euro Jahresüberschuss zu erreichen. Unsere Gesellschafter geben uns damit die Möglichkeit, in Innovationen und Strukturen zu investieren, die uns ermöglichen, die Geschäftstätigkeit der dpa langfristig zu sichern. Gleichzeitig konnten wir in den letzten Jahren die Größe unserer Belegschaft gleich halten und faire Konditionen anbieten. Unsere Kunden und Eigentümer profitieren von verlässlichen Services, die wir zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten können.

Geschäftstätigkeit langfristig sichern

Geschäftsführung und Chefredaktion fühlen sich diesem Wertekonzept aus Überzeugung verpflichtet. Doch auch wirtschaftliche Faktoren machen Nachhaltigkeit zu einem zwingenden Unternehmensziel. Auf dem Arbeitsmarkt und im Wettbewerb um Talente steigt ihre Bedeutung immens an. Für Bewerberinnen und Bewerber ist es mittlerweile ein wesentliches Kriterium, für ein der Nachhaltigkeit verpflichtetes Unternehmen zu arbeiten. Auf Seiten der Kunden werden entsprechende Zertifikate für die Auftragsvergabe vorausgesetzt. Auch der dpa-Aufsichtsrat hat das Nachhaltigkeitsprojekt in seinen Sitzungen im abgelaufenen Jahr diskutiert und sich eingehend über die Pläne der dpa informiert.





Das Nachhaltigkeitsteam der dpa: Kathrin Kattwinkel (Referentin Geschäftsführung), Julian Knoll (Kordinator Sports-Live), Christina Gambarini (Referentin Geschäftsführung und Konzernkommunikation), Astrid Wagner (Newsroom Managerin), Jens Petersen (Leiter Konzernkommunikation).



Das Nachhaltigkeitsprojekt in der Umsetzung

Der Kick-off zum Nachhaltigkeitsprojekt Ende September ist mir in ausgezeichneter Erinnerung geblieben. Ich habe selten ein Team gesehen, das sich mit mehr Enthusiasmus in ein solch großes Konzernprojekt gestürzt hat. Rund 30 Personen aus allen Bereichen definierten die Grundlagen für das Projekt. Als Moderator und Unterstützer für das Projekt arbeiten wir mit dem Fachberatungsunternehmen UNOINO zusammen, das umfangreiche Erfahrung in der Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten vorweisen kann.

Als einen der ersten Schritte haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Sie legt offen, welche Bereiche aus dem umfangreichen Katalog der möglichen Nachhaltigkeitsziele für die dpa-Gruppe als von übergeordneter Bedeutung gesehen werden. Sie zeigt, was für uns im Sinne der Nachhaltig-

tigkeit wirklich wichtig ist. Der Weg zu dieser Analyse erfolgte in zwei Schritten. Zunächst wurden die Mitarbeitenden zu ihren Prioritäten befragt, danach die Führungskräfte. Auffällig war dabei das hohe Maß an Übereinstimmung der beiden Gruppen.

Die Wesentlichkeitsanalyse steht auf zwei Säulen. Zum einen bildet die ethische Werteorientierung die Grundlage für unser Geschäftsverhalten. Nur so können wir unserer Rolle als unabhängige, überparteiliche und zuverlässige Nachrichtenagentur für die Medien und die Demokratie gerecht werden. Zum anderen stellen wir über nachhaltiges Wirtschaften die Balance zwischen Ökologie, Sozialem und Ökonomie sicher. Auf diese Art können wir uns bei dpa Nachhaltigkeit langfristig leisten. Um diese Balance innerhalb der wesentlichen Themen zu wahren, verteilen sich die neun Handlungsfelder auf die drei Dimensionen. So ergeben sich für die ökologische, die soziale sowie die ökonomische Nachhaltigkeit jeweils drei Themen. Zusätzlich haben wir weitere wichtige Themen in den Fokus genommen. Die beiden durchgeführten Umfragen – unter den Führungskräften und in der Folge in der Belegschaft – wurden in der Auswertung gleich gewichtet.

Die Themen der Wesentlichkeitsanalyse sind für die nächsten Jahre gesetzt. Doch sie sind keineswegs abgeschlossen. Für die Zukunft gilt es, die Schwerpunkte regelmäßig im Blick zu behalten, neu zu bewerten und auch dort zu überarbeiten, wo sich die Rahmenbedingungen geändert haben. Damit wird es der dpa gelingen, auch auf dem Weg zu größerer Nachhaltigkeit agil zu bleiben.

Erste Aktionsfelder und „Low Hanging Fruits“

Voraussetzung für zielgerichtetes Handeln ist die Ermittlung einer Datenbasis. Dabei stellt die Erfassung der CO₂-Emissionen, die aus unseren unternehmerischen Aktivitäten resultieren, einen wesentlichen Meilenstein dar. Unmittelbar damit verbunden sind die Initiativen zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks. Ein großes erstes Tätigkeitsfeld für die dpa ist der Bereich Mobilität, der auch unseren Mitarbeitern ein großes Anliegen ist. So wurden bereits Recherchen durchgeführt, wie das Erfassen der Reisetätigkeit oder das Pendeln der Beschäftigten vom und zum Arbeitsplatz. Dazu kommt das Ausloten von Möglichkeiten rund um öffentlichen Verkehr und Fahrräder.

Reduktion
CO₂-Fußabdruck

Auf den Märkten der dpa wächst gleichzeitig die Bedeutung von Nachhaltigkeitszertifikaten. Sowohl bei Ausschreibungen von öffentlichen Institutionen als auch im Unternehmensmarkt werden die

Ethische Werteorientierung und nachhaltiges Wirtschaften

Umwelt wesentliche Themen	Soziale wesentliche Themen	Wirtschaftliche wesentliche Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität (Dienstreisen, Pendelverkehr, Fuhrpark) • Reduktion und Kompensation des CO₂-Fußabdrucks • Schutz der Natur bzw. Umwelt (Klimawandel) <p>Themen im erweiterten Fokus: Green IT</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktiver Arbeitgeber/New Work (New Work, Vergütung, Sozialeleistungen, Mitsprache) • Mitarbeiterentwicklung/ Weiterbildung • Diversity/Vielfalt im Unternehmen (eigene Mitarbeiter:innen) <p>Themen im erweiterten Fokus: Gesundheit & Wohlergehen am Arbeitsplatz (eigene Mitarbeiter:innen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten (Unabhängigkeit, Zuverlässigkeit, Überparteilichkeit) • Optimierung und Digitalisierung von Prozessen • Governance, Risikomanagement und interne Kontrolle <p>Themen im erweiterten Fokus: Datenschutz & Cybersecurity</p>

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse definieren die Handlungsfelder der dpa im Streben nach Nachhaltigkeit für die nächsten Jahre.

Nachhaltigkeitsinitiativen der Anbieter in die Vergabebewertungen mit einbezogen. Die dpa arbeitet aktuell ein Zielbild aus, welche Zertifikate die Gruppe zukünftig in welchen Unternehmensbereichen anbieten wird.

Das Nachhaltigkeitsprojekt erfordert in einigen Bereichen hohen Arbeitsaufwand und viel zeitlichen Vorlauf, bis es zu Ergebnissen kommt. Doch es gibt auch offensichtliche Dinge, um Nachhaltigkeit rasch zu steigern. In der Projektplanung haben wir parallel zu den großen Themen eine Schiene mit sogenannten Quick Wins aufgebaut. Dies sind Bereiche, bei denen auch ohne viel Analyse klar ist, dass sie auf die Nachhaltigkeit der dpa einzahlen. Deswegen kann eine Umsetzung auch unverzüglich starten.

**Ökostrom,
Reiserichtlinie**

Quick Wins, die wir rasch realisiert haben, sind zum Beispiel die Umstellung unserer Standorte auf Ökostrom und die Einführung einer modifizierten Reiserichtlinie. Diese verschiebt die Reisetätigkeit so weit als möglich vom Flugzeug auf die Schiene und berücksichtigt auch die Beherbergung in zertifizierten Betrieben. Mehrwegverpackungen in der Kantine, ökologisch günstiger Bezug von Kaffee und Milch sowie durchgängige Mülltrennungskonzepte sind zwar überschaubare, aber notwendige und konsequente Schritte Richtung Nachhaltigkeit.

Wir haben das Nachhaltigkeitsprojekt mit großer gemeinsamer Energie gestartet. Bereits nach einem Jahr können wir eine erste und sicher in vielen Fällen noch rudimentäre Bilanz ziehen. Obwohl wir erst 2025 zur Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet sind, wird eine erste Version



Das Zusammenspiel von Nachhaltigkeits-Meilensteinen und rasch realisierbaren „Quick Wins“ lässt das Projekt schneller wirksam werden.

„Wir haben das Nachhaltigkeitsprojekt mit großer gemeinsamer Energie gestartet.“

bereits im Sommer 2023 vorliegen. Dies bedeutet keinesfalls, dass wir zu früh starten. Abgesehen von der zwingenden Notwendigkeit, nachhaltig zu agieren, lebt die Erfassung und Bewertung von Nachhaltigkeit zentral von Zeitreihen, anhand derer sich der Erfolg bemessen lässt. So werden wir 2025 gefordert sein, Daten über drei zurückliegende Jahre zu veröffentlichen. Die dpa kann damit die notwendige Datenbasis aufbauen.

Ein großer Dank des Unternehmens gebührt an dieser Stelle all jenen, die aktiv am Projekt Nachhaltigkeit mitarbeiten und es exzellent vorantreiben. Das Bedürfnis nach nachhaltigem Handeln war in der dpa bereits latent vorhanden. Doch nun sorgen Menschen und Teams aus allen Teilen des Konzerns für jene Struktur und Organisation, mit der Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Arbeit, der Führung und damit der Zukunftssicherung der dpa wird.





„Das Ziel zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad wird schon in wenigen Jahren außer Reichweite geraten, wenn wir jetzt nicht etwas Grundlegendes verändern. Es ist höchste Zeit, dass auch wir als dpa beim Klimaschutz mit voller Entschlossenheit ganz vorne mit dabei sind.“

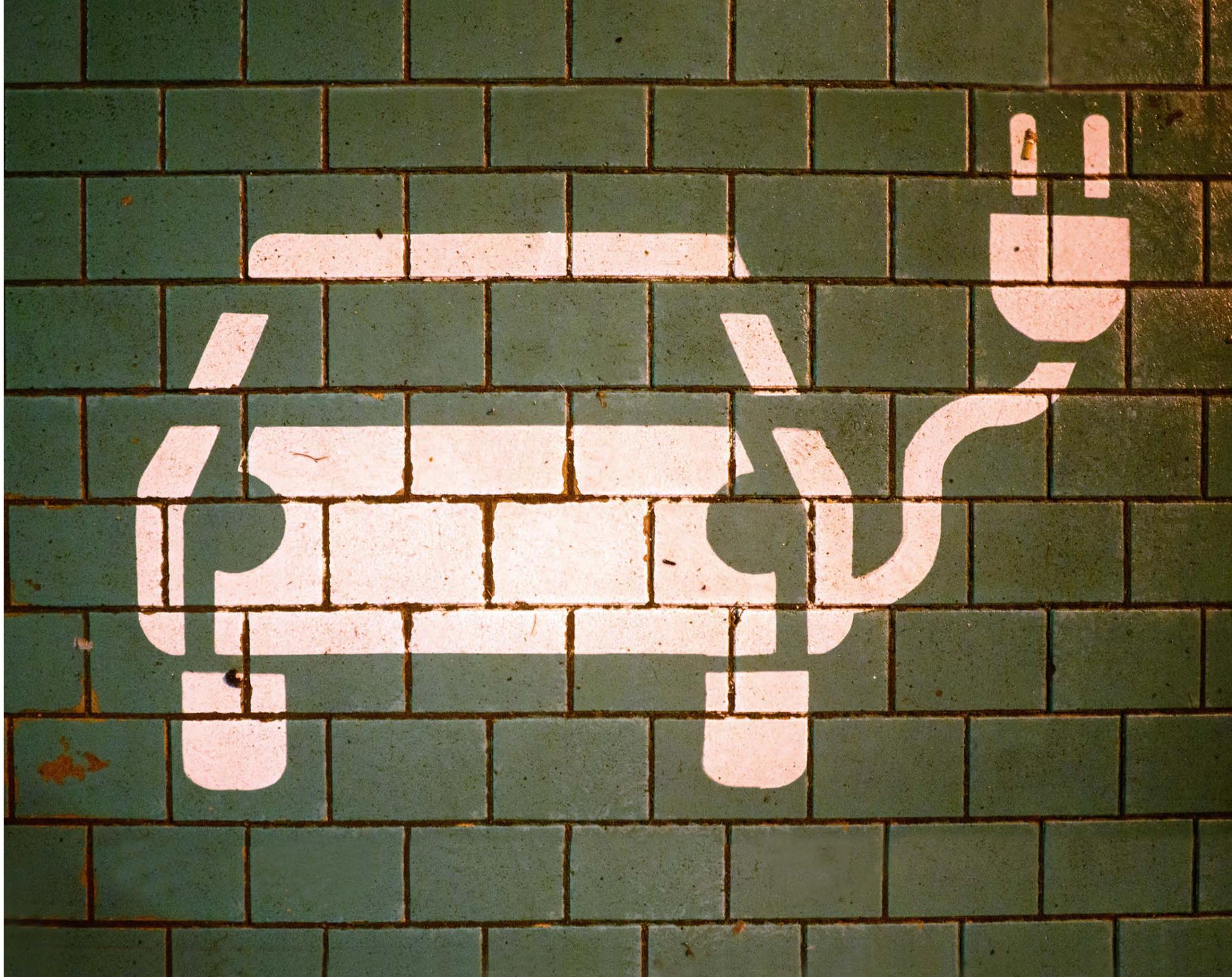
Steffen Trumpf
(Skandinavien-Korrespondent
in Kopenhagen)

Der Eingang zum globalen Saatgutresor auf Spitzbergen ragt in der Nähe des Polarstädtchens Longyearbyen aus der verschneiten Berglandschaft empor. 23.02.2023, Steffen Trumpf



„Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen – zum Beispiel bei Energieverbrauch, IT-Ausstattung oder Reiseplanung – ist wichtig für den Klimaschutz. Wenn alle ihren Teil beitragen, kann auch die dpa-Gruppe etwas bewirken.“

Vithunan Lingeswaran
(Chief Innovation Officer, news aktuell)



Ein Symbol markiert einen Parkplatz mit einer öffentlichen Ladesäule für Elektroautos an einem Einkaufszentrum.
10.01.2023, Julian Stratenschulte



„Nachhaltigkeit ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Immer mehr Unternehmen suchen ihre Partner danach aus, ob sie ressourcenschonend und emissionsarm produzieren und soziale Standards erfüllen. Die dpa muss hier von Anfang an dabei sein.“

Katja Westphal
(Leitung Business dpa GmbH)

Menschen laufen nach heftigen Regenfällen durch Überschwemmungen in Hadeja, Nigeria. Das Land kämpft mit den schlimmsten Überschwemmungen seit einem Jahrzehnt.
19.09.2022, AP Photo

Lichtsensoren und wiederverwendete Möbel – Nachhaltigkeit im neuen Berliner Newsroom

Von Daniel Rademacher und Susanne Goldstein

Ein Umzug bedeutet auch immer Erneuerung. Schränke werden ausgemistet, Einrichtung und Technik modernisiert, Abläufe kommen auf den Prüfstand. Beim X8-Projekt rund um den neuen Berliner Newsroom ist das nicht anders. In besonderem Maße haben auch Nachhaltigkeitsfragen bei der Projektplanung eine Rolle gespielt – mit Blick auf die redaktionellen Leitlinien, die nachhaltiges Arbeiten beinhalten.

Auch wenn der Umzug innerhalb ein und derselben Immobilie den Handlungsspielraum naturgemäß einengt: Es gab beim Wechsel vom 5. Obergeschoss in die frisch ausgebaute Fläche immer wieder die Möglichkeit, konkrete Maßnahmen in die Tat umzusetzen. Ein Überblick über die wichtigsten Punkte:

Schalter ade – Sensoren steuern das Bürolicht

Ein Großraumbüro, in dem riesige Flächen hell erleuchtet sind, auch wenn sich gerade niemand dort aufhält – ein Albtraum aus Nachhaltigkeitsicht. Das möchten wir in der neuen Fläche mit Lichtsensoren verhindern. Sie erfassen, ob ein Bereich für einen längeren Zeitraum nicht besetzt ist, und schalten das Licht entsprechend aus und nur bei Bedarf wieder an. Überhaupt besticht die neue Fläche durch ein großes Maß an indirektem Tageslicht durch das Glasdach im zentralen Lichthof und die Glasfront zur Rudi-Dutschke-Straße.

Fußböden

Bei der Auswahl der Bodenflächen haben wir im Auswahlprozess auf nachhaltige Kriterien geachtet. So kommen auf dem größten Teil der Fläche Teppichfliesen zum Einsatz, die das Gütesiegel „Blauer Engel“ tragen. In Gemeinschaftsbereichen wie dem Atrium, Cafeteria, Küche und Multifunktionsraum kommt mit Parkettfußboden ein Bodenbelag aus nachwachsendem Rohstoff zum Einsatz.



Organisationsberaterin Susanne Goldstein und X8-Projektleiter Daniel Rademacher vor dem zentralen Atrium im neuen Berliner Newsroom.

Möbel ziehen mit um

Einen großen Teil des bisherigen Mobiliars aus dem alten Newsroom haben wir mit in die neue Fläche genommen. Das gilt für eine Vielzahl an Schreibtischen und beinahe sämtliche im neuen Newsroom benötigten Stauraum-Möbel wie Regale und Sideboards. Auch die meisten Bürostühle sind mit umgezogen. Für nicht mehr benötigte Möbel wurde ein Verkauf für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert.

Im Rahmen des Umzugs haben wir auch neue Möbel angeschafft. Hier wurde bei der Auswahl zusammen mit unserem Innenarchitektur-Partner der Firma Graef auf Möbel mit einem besonders hohen Recycling-Anteil geachtet.

Technik wird weitergenutzt

Auch hier wird ein großer Teil der bereits für den alten Newsroom angeschafften technischen Ausstattung im neuen eingesetzt. Und ähnlich wie bei den Möbeln bestand auch schon vor dem eigentlichen Umzug, der beim Verfassen dieses Berichts noch wenige Wochen entfernt lag, die Möglichkeit zum Kauf von nicht mehr benötigten IT-Geräten wie Monitoren, Dockingstations oder PCs.

Weniger Drucker

Die Zahl der Drucker ist deutlich reduziert worden. Es gibt jeweils einen Druckerraum pro Etage, an den Druckaufträge zentral geschickt werden. Einzeldrucker sind die Ausnahme.

Nachrichtenchef Daniel Rademacher (43) und Organisationsberaterin Susanne Goldstein (49) haben das X8-Projekt zum Bau des neuen Newsrooms anderthalb Jahre gesteuert und begleiten es auch nach dem Umzug weiter.



Das Klima-Team der dpa-Redaktion: Matthias Armbrorst, Torsten Holtz, Simone Humml, Johanna Uchtmann, Christoph Zeiher und Katharina Redanz (v. l.)

Klima-Berichterstattung bei der dpa: faktengetrieben, ressortübergreifend und neutral

Von Katharina Redanz, Klima-Team der dpa

Hitzewellen, innovative Technologien und neue Klimaschutzgesetze – die Klimakrise findet in allen Lebensbereichen statt und ist – in unterschiedlicher Art und Weise – allgegenwärtig. Daher kann das Megathema Klima auch bei der dpa nicht nur in einem Ressort gedacht und behandelt werden. Von Politik über Wirtschaft und Sport bis natürlich hin zur Wissenschaft zieht sich die Klimakrise durch sämtliche Themenbereiche.

Die dpa hat bereits im Oktober 2021 ein ressortübergreifendes Klima-Planungsteam gegründet. Wir sind sechs Köpfe aus den Ressorts Politik, Panorama, Wissenschaft und Wirtschaft. In abwechselnder Reihenfolge nimmt jeweils einer von uns in einer monatlichen Planungsschicht die Klima-Themen der kommenden Wochen in den Blick. Das sind zum einen anstehende Termine – etwa die Klimakonferenz oder beispielsweise auch angekündigte Protestaktionen wie zum Jahresanfang 2023 im rheinischen Lutzerath. Unser Ziel ist es aber auch, potenzielle Klima-Themen zu identifizieren, beispielsweise wenn das Statistische Bundesamt interessante Zahlen veröffentlicht – wie etwa zum Energieverbrauch

privater Haushalte oder zum Rohstoff-Fußabdruck. Auch die Veröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes bieten oft einen Aufhänger für tiefergehende Geschichten. Weiterhin behalten wir Jahrestage im Blick, wie etwa der Flutkatastrophe im Ahrtal, um unsere Berichterstattung mit Vorlauf über alle Gewerke hinweg planen zu können.

Auch sprechen wir im Planungsteam mit den Autorinnen und Autoren über Themenvorschläge und überlegen, wie sie am besten umgesetzt und zu welchem Zeitpunkt veröffentlicht werden. Aus unserem weltweiten Netz von Korrespondenten und Korrespondentinnen erreichen uns viele Vorschläge – wie etwa zu innovativen Technologien, die dem Klimaschutz dienen, oder anderen Best-Practice-Beispielen.

Über allem steht: Wir berichten faktengetrieben und neutral, souverän auch im Umgang mit dem, was wir nicht wissen, und vor allem: nicht aktivistisch. Denn der menschengemachte Klimawandel ist wissenschaftlicher und weitgehend gesellschaftlicher Konsens. Der Umgang damit steht allerdings auf einem anderen Blatt. Wichtig ist, nicht nur Katastrophenbeschreibung von etwa Dürren und Fluten oder verfehlten Klimazielen zu produzieren, sondern es ist uns ein Anliegen, konstruktive Lösungen und Ansätze vorzustellen. Denn die Klimakrise bietet viele Möglichkeiten, nicht zuletzt ökonomische. Auch durch die Klimakrise entstehende oder möglicherweise entstehende geopolitische Veränderungen sind Teil unserer Berichterstattung. Es geht uns weiterhin darum, auch bei auf den ersten Blick anderen Themen auf Zusammenhänge zu einer der größten Herausforderungen unserer Zeit hinzuweisen.

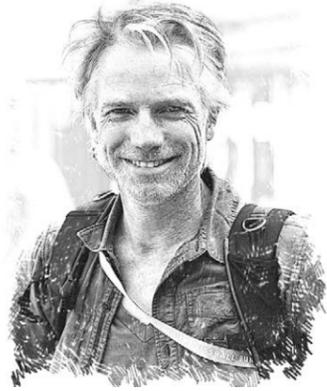
Wir haben vieles angestoßen, aber wir können noch besser werden. Wie etwa lässt sich im hektischen Redaktionsalltag das Thema Klima öfter mitdenken? Welche Wortwahl ist in welchem Fall die beste, und wie sollten wir die Berichterstattung zu Hitzewellen und -rekorden gestalten? Wann und wie sollten wir Klimaaspekte etwa bei Texten über Luftfahrt, Landwirtschaft oder der Formel 1 berücksichtigen?

Für externen Input arbeiten wir mit der Journalistin und Trainerin Sara Schurmann zusammen, die von der Fachzeitschrift „medium magazin“ zur Wissenschaftsjournalistin des Jahres 2022 gewählt wurde. Im Austausch mit ihr erarbeiten wir Ideen, wie wir die Klimakrise im redaktionellen Alltag optimal berücksichtigen können, aber gleichzeitig objektiv und neutral bleiben – denn das ist das höchste Gut der dpa.

Katharina Redanz ist Teil des ressortübergreifenden Klima-Teams der dpa. Bis April 2023 hat sie das Team geleitet. Seitdem arbeitet sie von Brüssel aus für die dpa.



Neue Leitung:
Seit Mitte Mai 2023
koordiniert Larissa Schwedes
von Berlin aus ressort-
übergreifend die Klima-
Berichterstattung der dpa.



„Wir müssen verantwortungsvoll und nachhaltig handeln, um unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Nur so können wir weiterhin verlässliche und unabhängige Informationen, Bilder, Nachrichten und spannende Geschichten zu unseren Kunden bringen.“

Christian Charisius
(Fotoreporter dpa GmbH)



Umweltaktivistin Luisa Neubauer wird von Polizisten während einer Sitzblockade weggetragen. Die Demonstranten hatten versucht, am zweiten Tag der Räumung über Äcker zum besetzten Braunkohleort Lützerath zu gelangen und wurden dabei gestoppt.
12.01.2023, Federico Gambarini



„Für mich ist es wichtig, in einem offenen Unternehmen mit einer diversen und internationalen Belegschaft zu arbeiten. Die vielen unterschiedlichen Perspektiven der Menschen machen uns stärker und erfolgreicher.“

Malena Prax
(Buchhalterin dpa GmbH)

Vielfältige Puppen, unter anderem verschiedener Hautfarben, Kulturen oder auch mit Down-Syndrom gehören zum Sortiment eines Spielzeuggeschäfts in Neukölln, Berlin. Hier wird Spielzeug verkauft, das auch andere Realitäten von Familien zeigt.
01.12.2022, Jens Kalaene



„Mir ist es wichtig, dass mein Arbeitgeber Verantwortung übernimmt für Mensch und Umwelt. Persönliche Wertschätzung und nachhaltiges Wirtschaften sind eine motivierende Mischung.“

Julian Knoll
(Kordinator dpa-SportsLive dpa-infocom)

Inmitten einer niedergebrannten Waldfläche werden letzte Glutnester gelöscht. Insgesamt mehrere tausend Feuerwehrleute hatten den Waldbrand bei Münster/Hessen zuvor tagelang eingedämmt. (Luftaufnahme mit einer Drohne.) 19.08.2022, Boris Roessler

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

David Brandstätter, Vorsitzender

Geschäftsführer der Main-Post GmbH, Würzburg

Dr. Laurent Fischer, stellv. Vorsitzender

Verleger und Herausgeber der Nordbayerischer Kurier
Zeitungsverlag GmbH, Bayreuth

Valdo Lehari jr., stellv. Vorsitzender

Verleger und Geschäftsführer der Reutlinger General-Anzeiger
Verlags-GmbH & Co. KG, Reutlingen

Gerda Meuer, Schriftführerin

Programmdirektorin Deutsche Welle, Bonn

Herbert Dachs

Geschäftsführer der Medienholding Süd GmbH,
Stuttgart

Thomas Düffert

Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der
MADSACK Mediengruppe, Hannover

Dr. Peter Frey

Chefredakteur des ZDF, Mainz
(bis Juni 2022)

Julia Jäkel

Hamburg

Joachim Knuth

Intendant des NDR, Hamburg

Dr. Stephan Kolschen

Geschäftsführender Gesellschafter der Ernst Brune GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft, Wilhelmshaven

Frank Mahlberg

Sprecher der Geschäftsführung der Axel Springer Auto Verlag
GmbH, Hamburg

Holger Martens

Geschäftsführer der RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH &
Co. KG, Ludwigshafen

Bettina Schausten

Chefredakteurin des ZDF, Mainz (seit Juni 2022)

Daniel Schöningh

Geschäftsführer der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG,
München

Sven Thölen

Geschäftsführer der RADIO NRW GmbH, Oberhausen
(seit März 2022)

Achim Twardy

Hamburg

Birgit Wentzien

Chefredakteurin Deutschlandfunk, Köln

Johannes Werle

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Rheinische Post Mediengruppe GmbH, Düsseldorf

Karlheinz Röthemeier, Ehrenvorsitzender

München

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Bezüge.

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Peter Kropsch
Vorsitzender der
Geschäftsführung



Matthias Mahn
Geschäftsführer,
Personal und Recht



Andreas Schmidt
Geschäftsführer,
Finanzen, Logistik und IT

CHEFREDAKTION



Sven Gösmann
Chefredakteur



Silke Brüggemeier
Stellvertretende
Chefredakteurin
und Chefin Visuelles



Antje Homburger
Stellvertretende
Chefredakteurin
und Chefin Aktuelles



Jutta Steinhoff
Stellvertretende
Chefredakteurin
und Chefin Netz

PROKURIST



Thorsten Matthies
Leiter Marketing
und Vertrieb



Kirsten Heinrichs
Head of
Human Resources



**Norbert
Schmidt-Banasch**
Chief Technology Officer,
Geschäftsführer
dpa-IT Services GmbH



Caren Siebold
Geschäftsführerin
dpa-IT Services GmbH

LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten, Bildmaterial, Audios, Grafiken und Videos jeder Art. Zu diesem Zweck garantiert ein enges Netz von Redaktionen und Korrespondentenbüros in Deutschland und der Welt eine eigene Nachrichtenbeschaffung, und zwar unparteiisch und unabhängig von Weltanschauungsfragen, Wirtschafts- und Finanzgruppen oder Regierungen. So schreibt es der Gesellschaftsvertrag der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH vor.

Die dpa beliefert mit diesem Material alle Arten von Medien: Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunksender und Onlineangebote. Auch Institutionen, Organisationen und Unternehmen gehören zu den Kunden von Deutschlands größter Nachrichtenagentur und stellen neben den Medien wichtige Ertragssäulen dar.

Mit seinen Diensten ist das Unternehmen im Wesentlichen im Inland tätig. Aus dem Inlandskundenkreis stammen auch die rund 170 Gesellschafter der dpa. Dazu werden in mehr als hundert Ländern dpa-Dienste angeboten und vertrieben, sowohl in deutscher Sprache als auch auf Arabisch, Englisch und Spanisch sowie auf Französisch, Serbisch und Russisch. Dadurch trägt die dpa dazu bei, deutsche Themen und die deutsche Perspektive im Ausland zu verbreiten sowie die wichtigen Werte der Pressefreiheit und Unabhängigkeit zu fördern.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Folgen des Krieges in der Ukraine sowie die Energiepreiserhöhungen und die steigenden Lebenshaltungskosten haben die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland 2022 geprägt. Die Inflationsrate betrug im Jahresdurchschnitt 7,9 %. Trotzdem konnte sich die Wirtschaft insgesamt behaupten. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere der Dienstleistungsbereich profitierte vom Wegfall zahlreicher Corona-Beschränkungen. Dämpfende gesamtwirtschaftliche Effekte zeigt der Außenhandel. Während 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen exportiert wurden, stiegen die Importe um 6,7 %. Die Zahl der Erwerbstätigen wuchs 2022 um 1,3 %. Eine für die gesamte Medienbranche positive Tendenz zeigt dagegen mit einem Zuwachs von 3,6 % in der Bruttowertschöpfung der Bereich Information und Kommunikation. Trotzdem hat die klassische Tageszeitungsbranche weiter mit dem digitalen Wandel zu kämpfen.

So liest zwar laut Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse (agma) noch immer die Hälfte der Menschen in Deutschland täglich eine Zeitung, aber die Reichweite ist insgesamt auch 2022 rückläufig. Zeitungen erreichten insgesamt 35,4 Millionen Menschen über 14 Jahren, was einer Leserschaft von 50,1 % der deutschsprachigen Bevölkerung entspricht (2021: 35,6 Millionen, 50,4 %). Das Medium mit der größten Reichweite und einem leichten Zuwachs bleibt die regionale Abozeitung mit 29,1 Millionen Leserinnen und Lesern (gegenüber 29,0 Millionen im Vorjahr). Die überregionalen Abo-Zeitungen zeigen ein etwas deutlicheres Wachstum. 2022 haben täglich 3,9 Millionen Menschen diese Mediengattung konsumiert (2021: 3,6 Millionen). Bei den Kaufzeitungen gingen die Zahlen 2022 dagegen weiter zurück. Die Blätter wurden täglich von 8,2 Millionen Menschen gelesen (2021: 8,7 Millionen).

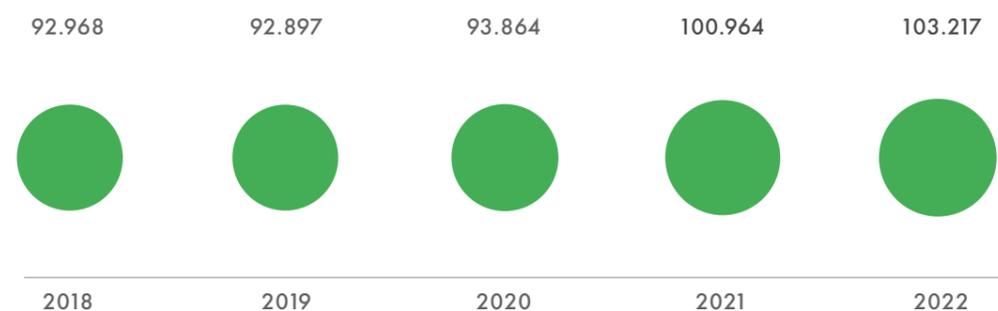
Während die Printauflagen 2022 spürbar gesunken sind, fanden ePaper- und Paid-Content-Angebote im vergangenen Jahr erneut wachsenden Zuspruch, bilanziert die IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.). Ein wesentlicher Grund für die Rückgänge der Kiosk-Verkäufe kann in der starken Inflation gesehen werden. Außerdem sind mit dem Kurier am Sonntag und dem Neuen Deutschland zwei Blätter komplett aus der Zählung gefallen. Insgesamt stiegen die Verkäufe von elektronischen Tageszeitungen im Vergleich zum Vorjahr im vierten Quartal 2022 um rund 5 % auf 2,15 Millionen abgesetzte Exemplare (2021: 2,06 Millionen Exemplare). Ein deutlich größeres Plus ist beim Verkauf der ePaper-Ausgaben von Wochenzeitungen zu sehen. Hier stiegen die Absatzzahlen um fast 50 %. Statt 0,29 Millionen Exemplaren gingen 0,43 Millionen Exemplare im Schlussquartal 2022 an die Leserinnen und Leser. Ein sattes Plus von 35 % verzeichnen auch die ePaper der Publikumspresse. In Bezug auf Digital-Abos sendeten viele Verlagsangebote im Jahresverlauf positive Signale an den Markt. So berichten beispielsweise die WELT und auch die Madsack Mediengruppe, dass sie 2022 die Marke von 200.000 Abos überschritten haben.

Auch wenn der Digitalmarkt Mut für die Zukunft macht, sehen sich die gedruckten Tageszeitungen weiterhin mit einem starken Auflagenrückgang konfrontiert. Im vierten Quartal 2022 konnten 9,41 % weniger Blätter verkauft werden als im Vorjahresquartal. Die Publikumspresse hat ebenfalls mit einem deutlichen Auflagenrückgang zu kämpfen. Allein die Auflagen der Wochenzeitungen zeigen ein leichtes Plus. Sie konnten ihre verkauften Auflagen im Vergleich zum Vorjahr um 2,46 % steigern.

Die Branche ist sich einig: Die Zukunft des Journalismus liegt im Digitalen. Zahlen aus der Onlinestudie 2022 von ARD und ZDF untermauern dies. Acht von zehn Menschen in Deutschland nutzen das Web jeden Tag, sei es für Videos, Mediatheken, Nachrichten, Musikstreaming, Podcasts, Social Media oder andere Formate. Dies schlägt sich auch im Medienkonsum nieder. So nutzen mittlerweile 72 % der in Deutschland lebenden Personen das Internet für diesen Zweck. 51 % schauen täglich Videoinhalte im Netz, 42 % hören Audio-Content. Auch die öffentlich-rechtlichen Mediatheken nehmen mittlerweile einen festen Platz beim Medienkonsum in Deutschland ein. ARD und ZDF berichten von Höchstwerten. Mit jeweils 52 % erreichen sie mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Jeweils 22 % nutzen die Sendungen in den Mediatheken regelmäßig.

Die Verlage sehen ihren zukünftigen Geschäftserfolg in digitalen Angeboten. Die höchste Priorität dabei hat laut gemeinsamer Studie „Trends in der Zeitungsbranche 2023“ von BDZV und der Unternehmensberatung Schickler die Umwandlung von Print- in Digitalabos. Das ePaper, das den Charakter einer abgeschlossenen Zeitung transportiert, hat bei den Kundinnen und Kunden einen insgesamt höheren Stellenwert als die Bezahlschranken im Netz. Paid-Content-Modelle werden dagegen vorzugsweise bei der Gewinnung von Neukunden eingesetzt.

UMSATZ IN TEURO



Trotz der negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die gesamtwirtschaftliche Lage ist es der dpa GmbH gelungen, ein Umsatzwachstum zu generieren und erneut die Marke von 100 Millionen Euro zu übertreffen.

Trotz aller positiven Signale bezüglich des Digitalmarktes blicken die deutschen Nachrichten- und Informationsanbieter mit Sorge auf aktuelle Umfragen. „Deutsche sind nachrichtenmüde“, titelte das Hamburger Leibniz-Institut für Medienforschung, das für den deutschen Part des internationalen Reuters Institute Digital News Report 2022 verantwortlich zeichnet. Die Studie besagt, dass das Interesse an Nachrichten insgesamt gesunken ist. Nur noch 57 % der erwachsenen Internetnutzerinnen und -nutzer interessieren sich für Informationen über das aktuelle Geschehen. Das sind zehn Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig versucht jeder Zehnte im Alter ab 18 Jahren oftmals bewusst, Nachrichten aus dem Weg zu gehen. Das Leibniz-Institut hat allerdings auch positive Trends vorgestellt. So ist die Zahlungsbereitschaft für digitale Nachrichtendienste 2022 deutlich gestiegen. 14 % der Befragten gaben an, dafür Geld ausgegeben zu haben, also fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Bei 18- bis 24-Jährigen stieg dieser Wert sogar auf 23 % (2021: 9 %).

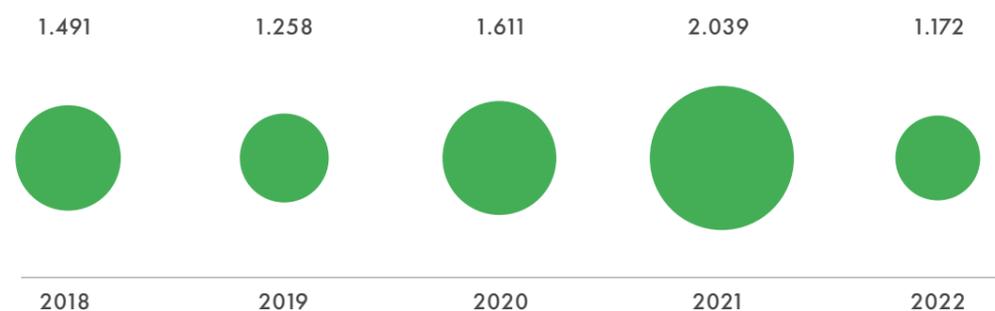
Positive Signale sendet nach wie vor der Podcast-Markt. Gemäß Mediaanalyse MA 2022 Audio II haben 39,5 % der deutschsprachigen Bevölkerung schon einmal einen Podcast genutzt. In der vorausgegangenen Erhebung waren es noch 36,9 % gewesen. Eine Studie des Digitalverbands Bitkom kommt ebenfalls zu optimistischen Zahlen. So würden heute bereits 43 % der Menschen in Deutschland Podcasts hören, 19 % sogar täglich. Noch stärker ist das Medium bei jüngeren Hörerinnen und Hörern verankert: Mehr als jeder Zweite zwischen 16 und 29 Jahren konsumiert Podcasts.

Nicht nur im ökonomischen Sinne steht die Medienbranche vor zahlreichen Herausforderungen, die entscheidend sind für die Zukunft öffentlich-rechtlicher und kommerziell organisierter Informationsanbieter. Mehrere Studien zeigen, dass der Journalismus auch von anderer Seite unter Druck steht. Beleidigungen, Einschüchterungen und tätliche Angriffe waren bei den Protestveranstaltungen gegen die Corona-Maßnahmen und Aufmärschen sogenannter Querdenker die traurige Regel. Das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF) in Leipzig konstatiert für das Jahr 2021 einen neuen Negativrekord. Mit 83 dokumentierten Übergriffen wurden 14 Vorfälle mehr gezählt als im Vorjahr. Über die zahllosen digitalen Drohungen und Einschüchterungsversuche, denen Journalistinnen und Journalisten per E-Mail oder auf den Social-Media-Plattformen ausgesetzt sind, liegen keine belastbaren Zahlen vor.

In der weltweiten Rangliste der Pressefreiheit, jährlich publiziert von der Organisation Reporter ohne Grenzen (ROG), hat sich Deutschland von Rang 13 auf Rang 16 verschlechtert (Stand Ende 2021). Verantwortlich dafür sind laut ROG eine abnehmende Medienvielfalt sowie die zahlreichen Attacken auf Medienschaffende bei Demonstrationen.

Auf internationaler Bühne ist insbesondere die Situation in Russland besorgniserregend. Russland hat die Pressefreiheit mehr oder weniger komplett abgeschafft und rangiert laut ROG mittlerweile auf Rang 155 (von insgesamt 180). Hunderte unabhängige internationale Medienschaffende haben das Land verlassen, Haftstrafen von bis zu 15 Jahren wurden angedroht für die Verbreitung angeblicher Falschinformationen. Die Zeitung Nowaja Gaseta unter Chefredakteur und Friedensnobelpreisträger Dmitri Muratow hat den Redaktionsbetrieb komplett eingestellt. In der Ukraine kamen im Kriegsjahr 2022 sieben Medienschaffende ums Leben. Reporter ohne Grenzen stellt außerdem fest, dass weltweit so viele Journalistinnen und Journalisten in Haft sitzen wie nie zuvor. Die UNESCO berichtet von weltweit 86 gezielt getöteten Journalistinnen und Journalisten. Von 2019 bis 2021 waren es nach Angaben der UN-Kulturorganisation im Mittel 58 pro Jahr.

JAHRESÜBERSCHUSS IN TEURO



Der Jahresüberschuss betrug 1,2 Millionen Euro und lag damit nahezu punktgenau auf Planniveau.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt die dpa auf ein erfolgreiches und zukunftsgerichtetes Jahr zurück – trotz Pandemie-Nachwirkungen und den wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine. Die Entwicklung der Agentur verlief nach Plan und kann zusammenfassend als stabil bezeichnet werden. Das weiterhin konsequente Kostenmanagement zusammen mit konstanten Umsätzen im Kerngeschäft sowie erneute Fortschritte in den Wachstumsmärkten halten die dpa auf sicherem Kurs.

Die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine haben die dpa im Berichtsjahr intensiv beschäftigt. Trotz der schwierigen Arbeitsbedingungen in Russland und der oft gefährlichen Lage vor Ort in der Ukraine ist es der Deutschen Presse-Agentur gelungen, eine kontinuierliche und verlässliche Nachrichtenaufbringung sicherzustellen. Die Korrespondentinnen und Korrespondenten in den Hauptstädten der Welt haben die dichte Nachrichtenlage zusammen mit den Kräften in Deutschland sehr gut gemeistert. Dank umsichtiger Planung und dem Engagement der Redaktion konnte die dpa die vielschichtigen Erwartungen an eine internationale Nachrichtenagentur stets erfüllen.

Von übergreifender Bedeutung für die gesamte dpa-Gruppe war auch das Abschwächen der Corona-Pandemie. Auch wenn die Corona-Schutzmaßnahmen von Geschäftsführung und Chefredaktion noch nicht vollständig aufgehoben werden konnten, gingen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in wachsender Zahl wieder ihren Aufgaben in den Büros der verschiedenen Standorte nach. Eine dezentrale Organisation der Teams und das weitverbreitete Arbeiten vom heimischen Schreibtisch aus werden auch über das Ende der Pandemie hinaus fester Bestandteil der Neuen Arbeitswelten sein.

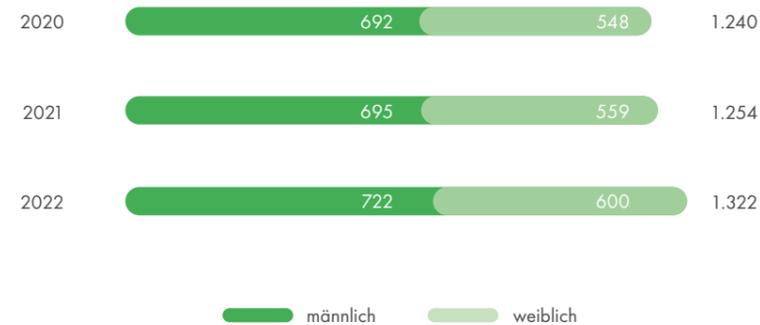
Neben der aktuellen Lage in der Ukraine und ihren Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hat sich die dpa im Geschäftsjahr 2022 mit zahlreichen Projekten und Initiativen beschäftigt. Im Mittelpunkt stand dabei erneut der langfristig angelegte Transformationsprozess „Magic Marketplace“ – also das Konzept einer übergreifenden und vernetzten digitalen Plattform, auf der mit Hilfe der dpa ID auf die Dienste der Agentur und auf Dienste externer Partner zugegriffen werden kann. Mittlerweile verfügen rund 30.000 Medienschaffende und Kommunikationsprofis über eine dpa ID. Neben den Unternehmen Zazu und 23° Grate ist zuletzt auch der Service dpa ePaper hinzugekommen.

Die gesunde wirtschaftliche Basis, auf der die Innovations- und Investitionsprojekte der dpa ruhen, konnte im Jahresverlauf durch den Wechsel weiterer Kunden in das neue Preismodell gestärkt werden. Mittlerweile beziehen 86 % der Tageszeitungsverlage dpa-Dienste auf Basis einer integrierten Print- und Online-Reichweite. Auch im Bereich der privaten Radiostationen greift das neue Preismodell bei mittlerweile mehr als drei Viertel aller Kunden (76 %). Für 2023 stehen weitere Wechsel auf der Agenda. Die Einführung der neuen Berechnungsgrundlage kann als ein nachhaltig und langfristig wirkender Erfolg gewertet werden.

Ein weiteres wesentliches Change-Projekt der dpa ist der neue Newsroom in Berlin. Konzeptionelle Vorarbeiten, Organisationsentwicklung, Planung und Beschaffung sowie konkrete bauliche Maßnahmen haben die Agenda im Berichtsjahr 2022 bestimmt. Der Newsroom, nur wenige Schritte vom bisherigen Standort in der Markgrafenstraße entfernt, bildet die aktuellen Anforderungen an einen zeitgemäßen journalistischen Arbeitsort und an den voranschreitenden Medienwandel ab. Die dpa hat die Newsroom-Idee der 2010er Jahre in zahlreichen Aspekten weiterentwickelt und auf eine dezentrale Arbeitswelt übertragen, in der eine Vielzahl der Beschäftigten von zu Hause aus oder

ENTWICKLUNG BESCHÄFTIGTENZAHLEN IM KONZERN

im Jahresdurchschnitt



an anderen Orten arbeitet. Die neue Zentralredaktion in der Rudi-Dutschke-Straße ist ein moderner Produktionsraum für multimediale Inhalte (Audio- und Video-Studios), Begegnungsstätte für die Beschäftigten, Arbeitsort mit Shared-Desks, die bei Bedarf genutzt werden können, sowie Schaufenster und Ankerraum für Kunden und Partner der Agentur.

Parallel zum Umzug des Newsrooms treibt die dpa die Entwicklung ihres modularen und multimedialen Produktionssystems Rubix weiter voran. Mittlerweile setzen die beiden redaktionellen Bereiche Kindernachrichten und Sport die vielseitige Software im Echtbetrieb ein und liefern damit wertvolle Erkenntnisse für die weitere Roll-out-Planung. Erstes Zwischenfazit: Rubix hat sich bei der Fußball-WM in Katar bewährt – ein Großereignis, das höchste Ansprüche in Bezug auf Stabilität und Schnelligkeit an das Produktionssystem einer Nachrichtenagentur stellte. Rubix wird wesentlich von einem dpa-eigenen Entwicklungsteam programmiert. Roll-outs in weiteren Bereichen stehen bevor. Erste interessierte Agenturen aus dem In- und Ausland beschäftigen sich mit der Anwendung.

Ein wesentlicher Meilenstein für die dpa und ihre publizistische Relevanz ist die Etablierung des European Newsroom (enr) in Brüssel, von wo aus eine Community von 18 europäischen Nachrichtenagenturen ihre Berichterstattung aus Europas Hauptstadt stärkt. Der European Newsroom verfügt an zwei Standorten über 45 Arbeitsplätze für Korrespondentinnen und Korrespondenten der teilnehmenden Agenturen. Neben der dpa bilden die AFP (Frankreich), ANSA (Italien), AGERPRES (Rumänien) und HINA (Kroatien) die Kerngruppe und den Lenkungsausschuss. Die EU unterstützt das Projekt.

Für Aufmerksamkeit auf internationaler Bühne sorgte ein Interview mit Olaf Scholz, das der Bundeskanzler unter Federführung der dpa den G7-Nachrichtenagenturen gegeben hat. Das englischsprachige Interview, in dem sich Scholz ausführlich über die Lage in der Ukraine und über die Haltung des Westens äußert, wurde im englischen, spanischen und arabischen Dienst der dpa veröffentlicht sowie in den Diensten der Agenturen AP, AFP, Press Association, Kyodo, ANSA und Canadian Press. Parallel wurde eine 15-minütige TV-Version publiziert.

Im Personal-Tableau der dpa-Gruppe hat es im Verlauf des Berichtsjahrs mehrere Veränderungen gegeben. So hat die Agentur ihre Aufstellung in Süddeutschland neu geordnet. Neben seiner Funktion als Landesbüroleiter Bayern hat Roland Freund jetzt auch die Leitung der Landesdienst-Redaktion in Baden-Württemberg übernommen. Der Englische Dienst wird von einer neuen Doppelspitze bestehend aus der bisherigen Redaktionsleiterin Helen Maguire sowie Robin Powell geleitet. Annette Meinke nimmt die Leitung der Ratgeberredaktion wahr. Die Geschäftsführung der dpa-infografik GmbH liegt neu bei Ira Kugel. Jirka Albig ist Geschäftsführer der dpa-infocom GmbH geworden.

Die Bereiche Video und Audio sind langfristige und wichtige Wachstumsfelder für die Agentur. So wurde die neu geschaffene Stelle des Head of Video mit Marc-Oliver Kühle besetzt, der von Bild TV zur dpa wechselte. Seine Aufgabe ist es, für TV-Kunden und Digitalpublisher die passenden Angebote zu entwickeln. Zusätzliche Expertise konnte die dpa auch im Audio-Bereich gewinnen. Als Editorial Head of Podcast stieß David Krause zur Agentur. Er kümmert sich um neue und spannende Podcast-Formate. Neben der Auftrags-Serie „Troll Army – Russlands Krieg im Internet“ wurde beispielsweise auch die News-Show „Stand der Dinge“ veröffentlicht (im Auftrag von Podimo).

Im Mittelpunkt der Digitalstrategien vieler Medienhäuser steht die Gewinnung neuer Abos. Um dieses Ziel zu unterstützen, sind die dpa-Themenwelten an den Start gegangen. Basierend auf Erkenntnissen

INVESTITIONEN IN TEURO



Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag u. a. erneut in der Weiterentwicklung unserer Redaktions- und ERP-Systeme, dem Ausbau des Bildportals und der mobilen Arbeitsplatzausstattung sowie Maßnahmen für die IT-Sicherheit und die Gebäudeinfrastruktur. Das Gesamtvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Millionen Euro auf 4,7 Millionen Euro.

aus dem Projekt DRIVE (Digital Revenue Initiative), bei dem rund 20 Verlagshäuser untereinander Nutzungsdaten austauschen, stellt die dpa ausgesuchte Inhalte bereit, die sowohl zur Steigerung von Digital-Abos beitragen als auch die Bereitschaft fördern, dem Abo treu zu bleiben. Inhalte aus den Bereichen Gesundheit, Food, Fitness, Familie, Immobilien und Mobilität erzielen hier die besten Effekte.

Bei der Kuratierungstätigkeit für das Angebot Facebook News von Meta hat die dpa wertvolle Erfahrungen für digitale Geschäftsmodelle sammeln können. Die Agentur hat gezeigt, dass sie in der Lage ist, zeitlich begrenzte Projekte schnell auf- und umzusetzen. Diese sogenannten digitalen Pop-up-Stores sind charakteristisch für die schnelllebige Internetwirtschaft und erweitern erfolgreich das Leistungs-Portfolio der dpa.

Eine hervorragende Entwicklung zeigt der Faktencheck-Bereich der dpa. Mit Hilfe verschiedener Projekte und Initiativen hat die Agentur ihren Kampf gegen Desinformation noch einmal intensiviert. „Ist das echt?“, können jetzt beispielsweise WhatsApp-Nutzer fragen. Faktencheckerinnen und Faktenchecker von dpa geben Antworten – im Auftrag von Meta. Die Einsendungen der User konzentrieren sich auf die Themen Krieg, Zerstörung und Propaganda. Oft kommen die irreführenden Informationen aus dem Freundes- und Familienkreis. Darüber hinaus engagiert sich die dpa für das länderübergreifende EU-Projekt GADMO (German-Austrian Digital Media Observatory), das Faktencheckorganisationen aus Deutschland und Österreich mit der Wissenschaft verbindet und Faktenchecks öffentlich zugänglich macht. Daneben hat die dpa das Trainingsprogramm Faktencheck22 umgesetzt – mit Unterstützung der Google News Initiative. Gemeinsam mit der APA Austria Presse Agentur und der Schweizer Keystone-SDA bildet die dpa Redakteurinnen und Redakteure aus Medienhäusern der drei Länder zu verschiedenen Faktencheck-Themen aus. Nicht zuletzt treibt die dpa die europäische Vernetzung in diesem Bereich voran. Faktencheck-Organisationen aus mehr als 30 Ländern haben sich auf einen Kodex geeinigt, der Standards für Methodik, Ethik und Transparenz definiert. Die dpa hat die Erarbeitung dieses Kodexes aktiv unterstützt.

Die dpa hat sich gemeinsam mit Partnern aus Medienbranche und Zivilgesellschaft weiter für die Förderung der Nachrichtenkompetenz junger Menschen engagiert. Das Projekt #UseTheNews, das sich in den drei Jahren seit seinem Start inzwischen etabliert hat, arbeitet mittlerweile als gemeinnützige GmbH. Ziel der neuen dpa-Tochtergesellschaft ist es, gemeinsam mit Journalistinnen und Journalisten aus den teilnehmenden Medienhäusern Angebote für junge Menschen zu entwickeln, die die Bedürfnisse dieser Zielgruppe erfüllen. Studien, Workshops und Communities runden das Tätigkeitsfeld von #UseTheNews ab.

3. Lage

Ertragslage

Die dpa hat sich 2022 weitgehend entlang der Erwartungen entwickelt und konnte in einigen Geschäftsfeldern sogar leicht zulegen. Ein Großteil des Umsatzzuwachses entstammt dabei aus der Verschmelzung von Zentralbild auf die dpa-Muttergesellschaft.

Mit einem Jahresüberschuss von 1,2 Mio. Euro wurde die Prognose nur knapp verfehlt, diese beruhte allerdings auf einem um 2,0 Mio. Euro geringeren Planwert der Sonderzuführung zur dpa-Unterstützungskasse. Ohne diesen Effekt wäre das Ergebnis entsprechend höher ausgefallen.

FINANZEN IN TEURO

	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	103.217	100.964	93.864	92.897	92.968
Abschreibungen des Anlagevermögens ¹⁾	2.746	2.620	2.866	2.690	2.945
Ergebnis vor Steuern	1.881	2.587	1.671	1.297	1.546
Jahresüberschuss	1.172	2.039	1.611	1.258	1.491
Bilanzsumme zum 31.12.	59.130	59.880	57.183	53.709	52.317
Investitionen ¹⁾	4.660	2.212	2.175	2.602	2.621
Eigenkapital	44.956	43.783	41.744	40.132	38.977
Anteil am Gesamtkapital	76,0%	73,1%	73,0%	74,7%	74,5%
Cashflow	7	4.144	9.213	4.141	3.573

¹⁾ ohne Finanzanlagen

Der Umsatz der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH erhöhte sich 2022 um 2,2 Mio. Euro oder 2,2 % auf 103,2 Mio. Euro. Damit wurde der Prognosewert trotz teils noch spürbarer Einflüsse der Coronapandemie erreicht. Wesentliche Einflussfaktoren waren dabei die Verschmelzung der Fotoagentur Zentralbild GmbH (kurz: Zentralbild) auf die dpa, spürbare Erlöszuwächse im Nicht-Medien-Bereich sowie erhöhte Kostenerstattungen aus Dienstleistungen für dpa-Tochtergesellschaften.

Trotz weiterhin rückläufiger Auflagenhöhen im Printbereich ist es nicht zuletzt aufgrund der fortschreitenden Umstellung der Kunden auf das neue Preismodell gelungen, die Umsätze der klassischen Nachrichtendienste weitestgehend stabil zu halten, allerdings mit leichten Verschiebungen innerhalb der Dienste. Auch bei den fremdsprachigen Nachrichtendiensten konnte nach einem Rückgang im Vorjahr wieder ein leichtes Wachstum generiert werden. Ebenso konnte sich der Profildienst dpa-Select in 2022 gut behaupten und abermals Erlöszuwächse verzeichnen.

Im Bildbereich war der Aktuelle Bildfunk ebenfalls von den Auflagenrückgängen betroffen, aber auch hier zeigte das neue Preismodell die erwarteten Dämpfungseffekte. Gepaart mit der Gewinnung einiger Neukunden konnte der Umsatz sogar um 0,2 Mio. Euro gesteigert werden.

Im anhaltend schwierigen Segment der Bild-Zweitvermarktung ist es gelungen, trotz des teils dramatischen Preisverfalls sowie Corona-bedingt geringeren Abrufzahlen den bisherigen Umsatz zu stabilisieren und im Zuge der oben erwähnten Verschmelzung mit Zentralbild einen um 1,2 Mio. Euro erhöhten Wert von nunmehr 7,5 Mio. Euro ausweisen zu können.

Weniger erfreulich entwickelten sich die Umsätze der neuen Produktfelder, die erstmals nach vielen Jahren des Wachstums einen Rückgang von 0,6 Mio. Euro ausweisen, der mit 0,5 Mio. Euro im Wesentlichen auf einen Einbruch des Videogeschäfts im Zuge der Ukraine-Krise und einer dadurch monothematischen Themensetzung zurückzuführen ist. Hier zeichnete sich erst zum Ende des abgelaufenen Jahres eine leichte Verbesserung der Lage ab.

Der Umsatz aus Technik und Übermittlung erhöhte sich mit 0,1 Mio. Euro nur unwesentlich und belief sich insgesamt auf 1,7 Mio. Euro. Beim Handelsgeschäft, speziell dem Vertrieb der Partnerprodukte von AP und dpa-AFX, konnte ein Umsatzanstieg von 0,2 Mio. Euro auf nunmehr 4,2 Mio. Euro erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich um 2,6 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro, wobei allein 1,6 Mio. Euro auf den Verschmelzungsgewinn Zentralbild und weitere 0,7 Mio. Euro auf die Auflösung von verschiedenen Rückstellungen entfielen.

Mit 107,6 Mio. Euro (Vorjahr: 102,6 Mio. Euro) ergab sich damit eine um 5,0 Mio. Euro gestiegene betriebliche Gesamtleistung.

Nach einer deutlichen Erhöhung im Vorjahr blieb der Materialaufwand mit einem Rückgang von 0,7 % bzw. 0,2 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro nahezu konstant, im Wesentlichen geprägt durch die entfallenden Bildhonorare aufgrund der Verschmelzung von Zentralbild, die den Anstieg der Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie der umsatzgetriebenen Honoraraufwendungen der Wachstumsfelder und des Handelsgeschäfts in Höhe von insgesamt 0,9 Mio. Euro sogar etwas überkompensierten.

In 2022 erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2 Mio. Euro von 60,6 Mio. Euro auf 62,8 Mio. Euro.

Den erhöhten Ausgaben für Gehaltszahlungen und Sozialabgaben aufgrund eines spürbaren Anstiegs der Beschäftigtenzahlen und einer Anpassung der Gehälter zu Beginn des Jahres steht im Saldo eine um 0,5 Mio. Euro geringere Sonderzuführung zur dpa-Unterstützungskasse gegenüber. Der deutliche Stellenaufbau beruht im Kern auf der Verschmelzung von Zentralbild auf die dpa (+20) sowie dem Ausbau des Geschäftsbereichs Custom Content (+10).

Anders als erhofft, brachte 2022 noch nicht die große Wende in der Pandemie. So konnten die zum Teil schon im Sinne der „Neuen Arbeitswelten“ umgestalteten Büroräume leider zu oft noch nicht im vollen Umfang genutzt werden. Immerhin konnten die Tarifverhandlungen bei einer Tochtergesellschaft schon wieder in Präsenz stattfinden. Ein Umstand, der sicherlich mit dazu beigetragen hat, dass es noch im Dezember zu einem Abschluss gekommen ist.

Die Zahl an lukrativen, aber nur kurz laufenden Aufträgen stieg im Berichtsjahr merklich an. Das führte zu deutlich veränderten Anforderungen an den HR-Bereich. Um der im Rahmen dieser Projekte bestehenden Notwendigkeit, mit kurzen Vorlaufzeiten Personal mit projektbezogen wechselnden Fähigkeiten und Kenntnissen zu rekrutieren, temporär zu begegnen, wurde bereits im Vorjahr eine Recruiting-Einheit aufgebaut. Dabei zeigten sich auch erste positive Auswirkungen der Maßnahmen, „dpa“ als Arbeitgeber-Marke auszubauen, insbesondere im Bereich Social Media sowie im Rahmen eines ersten erfolgreichen Messeauftritts als Aussteller beim jährlichen „OMR Festival“ (Online Marketing Rockstars Festival) für digitales Marketing und Technologie. In der Folge konnte eine signifikante Steigerung der Anzahl an geeigneten Bewerbungen festgestellt werden.

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Jahresdurchschnitt auf nunmehr 697 (Vorjahr: 660). Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter im Unternehmen hat sich kaum verändert und liegt nach wie vor bei etwas mehr als 50 %. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich auf 157 (Vorjahr: 143).

Die Abschreibungen betragen 2,7 Mio. Euro und liegen damit 0,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2,7 Mio. Euro auf 24,8 Mio. Euro. Dabei spielten neben dem Sonderaufwand für die Olympischen Winterspiele und die Fußball-Weltmeisterschaft insgesamt wieder spürbar anziehende Reisekosten eine große Rolle. Maßgeblich für den hohen Anstieg waren aber insbesondere die planmäßig um über 1,8 Mio. Euro gestiegenen technischen Entwicklungs- und Betriebskosten zur Beschleunigung wesentlicher Innovationsprojekte der Agentur und für bauliche Maßnahmen am Standort Hamburg.

Das Finanzergebnis betrug 17,9 Mio. Euro nach 18,7 Mio. Euro im Vorjahr und sank damit um etwa rund 4 %. Dabei blieben sowohl die Erträge aus Beteiligungen als auch die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften mit EAV ebenso konstant wie die Zinserträge aus Wertpapieren. Der Rückgang basiert im Wesentlichen aus einer im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Beteiligung stehenden Buchwertabschreibung sowie unrealisierten Kursverlusten aus der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens.

Daraus resultierte ein Ergebnis vor Steuern von 1,9 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 1,2 Mio. Euro und lag damit 0,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 1.172.000,56 Euro mit dem Gewinnvortrag per 01.01.2022 von 6.307.940,55 Euro zum Bilanzgewinn von 7.479.941,11 Euro zu addieren und auf neue Rechnung vorzutragen.

Die dpa betreibt neben ihrem Kerngeschäft eine Vielzahl von Geschäftsbereichen und neuen Geschäftsfeldern in selbständigen Tochtergesellschaften. Aufgrund der gewählten Struktur ist das Ergebnis der dpa in hohem Maße abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung und den damit verbundenen Ergebnisbeiträgen der i.d.R. über Gewinnabführungsverträge verbundenen Tochtergesellschaften sowie weiteren Beteiligungen. Im Jahr 2022 erzielten sie abermals hohe Jahresüberschüsse und lieferten insgesamt einen Ergebnisbeitrag ab, der mit 18,7 Mio. Euro nur unwesentlich unter dem Vorjahreswert von 18,8 Mio. Euro lag.

Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags steuerte die news aktuell GmbH mit 10,1 Mio. Euro die größte Einzelsumme zum Erfolg der dpa-Gruppe bei. Die Steigerung des Jahresergebnisses wurde dabei gleichermaßen durch die Performance der beiden Kerngeschäftsbereiche ots-Verbreitung und zimpel, aber auch durch ein striktes Kostenmanagement und immer noch vorhandene Corona-bedingte Einspareffekte positiv beeinflusst.

Der dpa Picture-Alliance GmbH gelang es 2022 erneut, im wettbewerbsintensiven Bildmarkt ein Umsatzplus sowie ein ordentliches Betriebsergebnis zu erzielen, das mit 2,1 Mio. Euro sogar etwas höher ausfiel als im Vorjahr. Das Jahresergebnis fiel mit 1,4 Mio. Euro jedoch deutlich geringer aus als im Vorjahr, da sich aus der Betriebsprüfung im letzten Jahr ein umsatzsteuerliches Risiko hinsichtlich der Rechteverfolgung ergeben hat, für das vorsorglich eine entsprechende Rückstellung im Jahresabschluss gebildet wurde.

Die Fotoagentur Zentralbild GmbH wurde 2022 im Zuge einer Verschmelzung in die dpa-Muttergesellschaft überführt und dort rückwirkend zum 01.01.2022 in das Bild-Profitcenter Secondary Sales integriert.

Die Grafiktochter dpa-infografik GmbH konnte in einem weiterhin schwierigen Markt das Umsatzniveau des Vorjahres erwartungsgemäß nicht ganz behaupten und blieb auch mit einem Ergebnis von abgerundet 0,1 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert.

Der dpa-infocom GmbH gelang es, das bereits sehr gute Ergebnisniveau des Vorjahres auch im Geschäftsjahr 2022 nochmals zu steigern und im Wesentlichen getrieben durch die eigenen Produktinnovationen im Bereich Datenprodukte und Faktenchecks, aber auch durch die Gewinnung eines großen Kunden im neuen Produktfeld Kuratierung einen Jahresgewinn von 4,3 Mio. Euro zu erzielen.

Die Dienstleistungsgesellschaft dpa-IT Services GmbH schloss das Geschäftsjahr durch Ausbau des Geschäftsvolumens auf einem etwas höheren Niveau als im Vorjahr ab, die Rufa Rundfunk-Agenturdienste GmbH und English Services GmbH auf etwa gleichem Niveau. Die dpa-IT war im Wesentlichen beeinflusst durch die Bündelung von Aktivitäten der dpa-Gruppe und Übernahme der entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Konzerngesellschaften, die Rufa und die English Services vor allem geprägt durch eine Fortführung der Geschäftsaktivitäten auf nahezu gleichbleibendem Kostenniveau.

Mitte des vergangenen Jahres hat die dpa die UseTheNews gGmbH gegründet, die ihre gemeinnützige Geschäftstätigkeit zur Förderung der Nachrichtenkompetenz junger Menschen zum 1. Juli 2022 aufgenommen hat. Im ersten halben Jahr ihres Engagements weist diese neue Tochtergesellschaft einen Anlaufverlust in Höhe von 19 TEuro aus.

Der dpa-AFX Wirtschaftsnachrichten GmbH, an der die dpa mit 76 % beteiligt ist, gelang es im abgelaufenen Jahr trotz eines angespannten Marktumfeldes, den Umsatz mit 5,0 Mio. Euro leicht zu erhöhen und dabei auch den Gewinn des Vorjahres auf über 0,7 Mio. Euro zu steigern.

Die mecom Medien-Communications-Gesellschaft mbH (50 % unmittelbare dpa-Beteiligung und 10 % mittelbare Beteiligung) konnte erneut einen deutlichen Umsatzanstieg, speziell im Wachstumsfeld der geschützten Netze, verzeichnen. Dabei erhöhten sich zum einen die Erlöse aus dem Projektgeschäft, erfreulicherweise aber auch die nachhaltigeren Betriebserträge. In Verbindung mit einem straffen Projekt- und Kostenmanagement erreichte die mecom einen Jahresüberschuss von über 1,9 Mio. Euro und setzte damit im Vergleich zu den Vorjahren erneut eine Bestmarke.

Die beiden Beteiligungen in der Schweiz, die awp Finanznachrichten AG (50 % dpa-Beteiligung) und die news aktuell (Schweiz) AG (100 % news aktuell GmbH-Beteiligung), entwickelten sich 2022 abermals sehr positiv.

Bei der awp waren die zu beobachtenden Veränderungen in der schweizerischen Finanzbranche zwar spürbar, aber es gelang abermals, das Jahr mit einem Umsatzwachstum und einem auf Vorjahresniveau liegendem Gewinn von 1,8 Mio. CHF abzuschließen.

Die news aktuell (Schweiz) AG musste dagegen einen kleinen Umsatzrückgang von 0,1 Mio. CHF hinnehmen, konnte aber aufgrund von Kostenreduzierungen insbesondere im Beschaffungsaufwand das Ergebnis des Vorjahres halten und erneut einen Überschuss von 0,7 Mio. CHF erwirtschaften.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 0,8 Mio. Euro auf 59,1 Mio. Euro (Vorjahr 59,9 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite stiegen aufgrund einer die Abschreibungen übersteigenden Investitionstätigkeit die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen um 2,1 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro (Vorjahr 14,8 Mio. Euro). Bei den Finanzanlagen wirkt sich eine Umgliederung von langfristigen Wertpapieranlagen aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen mit 19,6 Mio. Euro steigernd aus. Gegenläufig wirken sich die Verschmelzung mit der Fotoagentur Zentralbild GmbH (-0,2 Mio. Euro) sowie eine Beteiligungsabschreibung (-0,2 Mio. Euro) aus. Insgesamt veränderten sich die Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 19,3 Mio. Euro und stiegen auf 28,1 Mio. Euro (Vorjahr 8,9 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen verminderte sich im Saldo um 22,2 Mio. Euro, geprägt durch die genannte Umgliederung der Wertpapieranlagen in das Finanzanlagevermögen (-20,2 Mio. Euro). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände entwickelten sich gegenläufig und stiegen um 0,6 Mio. Euro, die Guthaben bei Kreditinstituten waren um 2,6 Mio. Euro rückläufig.

Auf der Passivseite wirkte sich im Wesentlichen der Rückgang der Rückstellungen um -1,9 Mio. Euro mindernd auf die Bilanzsumme aus. Gegenläufig stieg das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses von 1,2 Mio. Euro auf 45,0 Mio. Euro an. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 76,0 % (Vorjahr 73,1 %).

Bei der Entwicklung der Rückstellungen fiel eine noch im Vorjahr angesetzte Rückstellung für eine tarifliche Einmalzahlung (0,8 Mio. Euro) weg. Ebenso wurden Rückstellungen für Abfindungen und Prozessrisiken um insgesamt 0,8 Mio. Euro vermindert. Diesem Rückgang stehen um 0,5 Mio. Euro höhere Steuerrückstellungen gegenüber. Bei der Entwicklung der Verbindlichkeiten steht dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,9 Mio. Euro ein Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten von 1,0 Mio. Euro gegenüber. Der Anstieg der Verbindlichkeiten von insgesamt 0,2 Mio. Euro ist daher insbesondere auf um 0,2 Mio. Euro höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Mit liquiden Mitteln in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro) besteht eine nach wie vor solide finanzielle Basis. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist nahezu vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (inklusive Erträgen aus Ergebnisabführungen und Beteiligungen) in Höhe von 7 TEuro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro).

Die Investitionssumme (ohne Finanzanlagen) fiel gegenüber dem Vorjahr mit 4,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,3 Mio. Euro) höher aus, wobei der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des abgeschlossenen Geschäftsjahres im Ausbau des Bildportals sowie in Investitionen in Gebäudeeinrichtung und Gebäudetechnik lag.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage des Unternehmens durch die Geschäftsführung als gut eingeschätzt.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Entlang unserer Unternehmensstrategie wurden das interne Steuerungssystem ausgerichtet und geeignete Kontrollgrößen definiert. Zu den finanziellen Steuerungsgrößen gehören die nachhaltige Steigerung der Profitabilität und damit verbunden auch die Steigerung des Unternehmenswertes. Bei der Ertragskraft sind Umsatz und Jahresüberschuss die wichtigsten Ziel- und Steuerungsgrößen.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir beim Umsatz angesichts anhaltender Auflagenverluste und damit verbundener Erlösstagnation im Kernmarkt nur einen leichten Anstieg von rund 2 Mio. Euro, der im Wesentlichen durch die Entwicklung der neueren Aktivitäten wie Custom Content, dpa-Select oder dpa-Audio getrieben wird.

Aufgrund leicht steigender Aufwendungen durch umsatzgetriebene Kostenpositionen und erhöhten technischen Kosten zur Beschleunigung wesentlicher Innovationsprojekte gepaart mit einer wieder deutlich reduzierten Zuführung zur Unterstützungskasse von insgesamt 1,7 Mio. Euro und wegfallenden Sonderaufwendungen für sportliche Großereignisse rechnen wir damit, ein Ergebnis von etwa 1,0 bis 1,3 Mio. Euro zu erzielen. Inwieweit der Ukraine-Krieg, die Energiepreis-Thematik sowie die Inflationsentwicklung auch im Geschäftsjahr 2023 ihre Spuren hinterlassen werden, bleibt zunächst abzuwarten und erfordert gegebenenfalls ein erneutes Gegensteuern wie bereits in Vorjahren anlässlich der Corona-Pandemie.

Perspektivisch gehen wir für das Jahr 2024 erneut von leicht steigenden Gesamtumsätzen aus und rechnen unter dem Strich mit einem Jahresüberschuss in ähnlicher Höhe wie 2023. Inwieweit wir daran festhalten können, wird sich aus der Dauer und Intensität der Krisensituation und ihren Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2023 ergeben.

2. Chancen- und Risikobericht

Zur Festigung und Weiterentwicklung der aktuell guten wirtschaftlichen Lage hat die dpa eine detaillierte Nachhaltigkeitsstrategie auf den Weg gebracht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dafür die Grundlagen geschaffen und ein entsprechendes interdisziplinäres Team gebildet. Vor dem Hintergrund einer 2025 einsetzenden Berichtspflicht veröffentlicht die Agentur im Jahresverlauf 2023 ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des internationalen Standards GRI (Global Reporting Initiative) für die Muttergesellschaft dpa GmbH.

Im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit versteht die dpa ihre Arbeit als eine gesellschaftliche Verpflichtung. Diese ethische Werteorientierung bildet das Fundament für das Geschäftsverhalten der Deutschen Presse-Agentur. Mit ihrem nachhaltigen Wirtschaften sichert die dpa eine langfristig angelegte Balance, die es der Agentur ermöglicht, ihrer Rolle als überparteiliches Gemeinschaftsunternehmen der deutschen Medien auf Dauer gerecht zu werden.

Das Zusammenspiel aus Sozialem, Ökologie und Ökonomie („People, Planet, Prosperity“) bildet den strategischen Rahmen, an dem die dpa ihren Nachhaltigkeitsprozess ausrichtet. Mit Hilfe einer Umfrage unter den Beschäftigten des Konzerns, einer sogenannten Wesentlichkeitsanalyse, wurden neun maßgebliche Handlungsfelder bestimmt. Neben CO₂-Fußabdruck und Mobilität gehören unter anderem auch Themen wie New Work, Weiterbildung, Governance und verantwortungsvolles Geschäftsverhalten dazu.

Geschäftsführung und Chefredaktion sehen neben einem Beitrag für eine klimafreundliche Gesellschaft auch viele Chancen für das Unternehmen. Diese liegen insbesondere in zwei Bereichen. Zum einen bewerten Geschäftspartner und Einkaufsabteilungen vorliegende Klima-Zertifizierungen zunehmend als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der dpa. Im negativen Fall können potenzielle Kunden von einer Auftragsvergabe absehen, sofern die dpa die geforderten Zertifikate nicht vorlegen kann. Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ist die dpa in der Lage, auf diese Entwicklung konstruktiv zu reagieren.

Zum anderen ist es für die Beschäftigten der dpa sowie für Menschen, die sich auf einen Arbeitsplatz bei der Agentur bewerben, zunehmend wichtig, einen Arbeitgeber gefunden zu haben, der sich glaubhaft für ein nachhaltiges Wirtschaften engagiert. Die Erwartungen beschränken sich hier nicht allein auf die Reduzierung des CO₂-Abdrucks oder die Klimaneutralität, sondern auch auf soziale Aspekte, Vielfalt und auf einen gesellschaftlich relevanten Unternehmenszweck (Purpose).

Die dpa hat erkannt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für den langfristigen wirtschaftlichen und publizistischen Erfolg sind. Die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und vielversprechende Menschen auf Jobsuche für die dpa zu begeistern, ist auf einem sich verändernden Arbeitsmarkt eine der großen Herausforderungen. Um die Chancen für das Unternehmen im HR-Bereich zu optimieren und möglichst viel über Stimmungen und Einschätzungen in der Belegschaft zu erfahren, hat die dpa eine Mitarbeitenden-Umfrage gestartet. Resultat: Neben einer stark ausgeprägten Zustimmung in den Bereichen Engagement, Identifikation und mobiles Arbeiten wurden mehrere Entwicklungspotenziale deutlich. So gilt es für die dpa, sich eingehend mit den Aspekten Stress und Arbeitsbelastung, Entwicklungsmöglichkeiten und Veränderungsprozessen zu beschäftigen.

Konzernintern wurden mehrere Leuchtturm-Projekte gestartet, die zusätzliche Anforderungen an den Personalbereich beinhalten, so zum Beispiel die Projekte Diversity und Nachhaltigkeit. Ebenso wurden personalstrategisch wesentliche Maßnahmen im Bereich Organisations- und Personalentwicklung initiiert. Das neue dpa-Führungskräfteentwicklungsprogramm „Mastering Future Leadership“ wurde ins Leben gerufen. 15 potenzielle Kandidaten (m/w/d) für Schlüsselpositionen im Konzern auf der obersten Führungsebene bzw. C-Level starteten im 4. Quartal 2022 mit ihrer Ausbildung. Weiterhin hat der Aufbau interner bedarfsorientierter Schulungsangebote für Mitarbeitende und Führungskräfte begonnen, um den Anforderungen an die (Zusammen-)Arbeit in der neuen hybriden Arbeitswelt zu begegnen und so gleichzeitig die Bindung und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern. Dazu sind erste Pilot-Workshops mit Führungskräften und Mitarbeitenden aus verschiedenen Konzerngesellschaften und Organisationsbereichen durchgeführt worden.

Schließlich hat die Resonanz auf die geschaffenen Angebote im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) gezeigt, dass wir hier als Arbeitgeber eine wichtige Unterstützung zur Gesunderhaltung unserer Beschäftigten bieten. In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner bieten wir psychologische Betreuung als Akutintervention, bedeutsam gerade in Krisenzeiten, etwa bedingt durch Krieg oder Naturkatastrophen, sowie psychologische Einzel- oder Gruppen-Coachings an.

Neben den hier genannten Optimierungsfeldern ist auch das Arbeitsumfeld selbst entscheidend für den Grad der Identifizierung und der Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber. Aus diesem Grund hat die dpa das Entstehen der Neuen Arbeitswelten weiter vorangetrieben. Am Stammsitz am Hamburger Mittelweg wurde ein weiteres Stockwerk komplett entkernt und an die Erfordernisse einer zeitgemäßen Arbeitsumgebung angepasst. Ebenso wie in anderen Bereichen sind auch hier Shared Desks, Focus-Boxen und zusätzliche Meetingräume für Besprechungen und gemeinsames Arbeiten entstanden. Weitere Bereiche des Gebäudes werden in absehbarer Zeit nachziehen. Nach ähnlichen Prinzipien wurden auch die Schreibtische und Co-Working-Zones im neuen Newsroom der Zentralredaktion in Berlin gestaltet. Der Standort Frankfurt sowie die größte Tochtergesellschaft news aktuell haben sich ebenfalls mit neuen Raum- und Ausstattungskonzepten beschäftigt.

Den Risiken im Zusammenhang mit dem weiter fortschreitenden Auflagenrückgang bei den Printmedien begegnen wir durch die sukzessive Umstellung der Kunden auf das neue Preismodell, das insbesondere neben der Printreichweite auch die Online-Reichweite berücksichtigt. Bei der Mehrheit der Tageszeitungskunden und privaten Radiostationen greift das neue Preismodell bereits jetzt. Zusätzlich werden neue, innovative Angebote entwickelt.

Die Attacken von Hackergruppen mit dem Ziel, sensible Daten zu erbeuten oder ganze Systeme lahmzulegen, sind zu einem der zentralen Risikothemen geworden. Im Zuge eines in Teilen erfolgreichen Angriffs auf einen IT-Dienstleister im HR-Bereich sind die dpa und ihre Beschäftigten in den Fokus von Cyberkriminellen geraten. Glücklicherweise konnte nach eingehenden Analysen mit Hilfe externer Spezialisten festgestellt werden, dass die Angreifer keine sensiblen Daten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbeuten konnten und dass die IT-Systeme der dpa zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Die dpa hat diesen Angriff zum Anlass genommen, ihre Zusammenarbeit mit Dienstleistern unter IT-Sicherheitsaspekten erneut eingehend zu überprüfen und Optimierungspotenziale aufzudecken.

Insgesamt hat die dpa ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen weiter verstärkt und die Beschäftigten mit regelmäßigen Online-Trainingsprogrammen für die Gefahren sensibilisiert. Die IT-Sicherheitsfachleute der dpa haben sich mit den Teams anderer Medienhäuser vernetzt und waren selbst Gastgeber einer CISO-Konferenz (Chief Information Security Officer). Zusammenfassend ist festzustellen, dass die dpa-Gruppe und ihre Beschäftigten für die Abwehr von Cyberattacken gut gerüstet sind. Die dpa ist sich bewusst, dass dieses Thema auch in den kommenden Jahren weit oben auf der Liste möglicher Risiken stehen wird.

In Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und eventuellen Störungen der Infrastruktur in Deutschland hat die dpa für sich und ihre Kunden einen Krisenplan entwickelt, um auf eventuelle Lieferengpässe und Stromausfälle vorbereitet zu sein. So hat sich die dpa zeitnah um die Bevorratung mit IT-Geräten und Zubehör bemüht sowie um eine vorausschauende Ausstattung der Notstromaggregate mit Kraftstoff. Darüber hinaus hat sich die Agentur mit alternativen Belieferungswegen im Fall von Systemausfällen sowie zusätzlichen Diensten für die Kunden im Krisenfall beschäftigt („#dpa_BE_PREPARED“).

Um dem Ausfall- und Liquiditätsrisiko der Finanzanlagen und den damit verbundenen Forderungen zu begegnen, betreibt die dpa ein aktives Finanzrisikomanagement. Die langfristigen Anlagen werden risikoavers angelegt. Durch die Besetzung von Organfunktionen bei verbundenen Unternehmen und Beteiligungen durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips können wir Risiken minimieren und jederzeit kurzfristig auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich die gegen Gesellschafter) werden zeitnah verfolgt und durch ein konsequentes Forderungsmanagement reduziert.

Aktuell sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar, deren Eintritt wahrscheinlich ist.

Trotz stabiler Zahlen für das Jahr 2022 und einem vorsichtig optimistischen Ausblick auf 2023 ist die dpa in Zusammenhang mit den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und dessen unmittelbaren Auswirkungen auf Deutschland und auf die deutsche Wirtschaft weiterhin zu höchster Wachsamkeit verpflichtet. Es gilt die damit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen und sofern erforderlich umgehend geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Jahresabschluss 2022

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA IN TEURO	31. 12. 2022	31. 12. 2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.744	2.812
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.988	8.895
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
a) Maschinen und maschinelle Anlagen	2.385	1.106
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.747	2.006
	14.120	12.007
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.398	6.583
2. Beteiligungen	2.100	2.299
3. Wertpapiere	19.592	0
4. Sonstige Ausleihungen	32	0
	28.122	8.882
	44.986	23.701
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	8	5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon gegen Gesellschafter: TEuro 741 (Vorjahr: TEuro 265)	3.683	3.514
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.697	4.795
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEuro 204 (Vorjahr: TEuro 209)	822	1.294
	10.202	9.604
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	20.236
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.544	5.115
	12.755	34.960
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.389	1.219
	59.130	59.880

PASSIVA IN TEURO	31. 12. 2022	31. 12. 2021
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	16.465	16.465
Nennbetrag eigene Anteile	- 1.225	- 1.225
	15.240	15.240
II. Kapitalrücklage	499	499
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	21.737	21.737
IV. Gewinnvortrag	6.308	4.268
V. Jahresüberschuss	1.172	2.039
	44.956	43.783
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.300	3.472
2. Steuerrückstellungen	733	245
3. Sonstige Rückstellungen	4.108	6.297
	8.141	10.014
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	105	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon gegenüber Gesellschaftern: TEuro 33 (Vorjahr: TEuro 29)	3.925	3.065
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	882	706
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEuro 445 (Vorjahr: TEuro 997) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEuro 28 (Vorjahr: TEuro 57)	889	1.839
	5.801	5.610
D. Rechnungsabgrenzungsposten	232	473
	59.130	59.880

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

IN TEURO	2022	2021
1. Umsatzerlöse	103.217	100.964
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.314	1.669
davon aus Währungsumrechnung: TEuro 166 (Vorjahr: TEuro 221)		
	107.531	102.633
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	188	191
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.052	33.276
	33.240	33.467
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.239	45.144
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.510	15.427
davon für Altersversorgung: TEuro 7.150 (Vorjahr: TEuro 7.599)		
	62.749	60.571
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.746	2.620
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.843	22.124
davon aus Währungsumrechnung: TEuro 516 (Vorjahr: TEuro 265)		
	- 16.047	- 16.149
7. Erträge aus Beteiligungen	2.117	2.104
davon aus verbundenen Unternehmen: TEuro 1.386 (Vorjahr: TEuro 1.376)		
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	16.573	16.668
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	197	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	242
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	895	200
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64	78
davon aus Aufzinsung: TEuro 64 (Vorjahr: TEuro 78)		
	17.928	18.736
Ergebnis vor Steuern	1.881	2.587
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	653	487
14. Ergebnis nach Steuern	1.228	2.100
15. Sonstige Steuern	56	61
16. Jahresüberschuss	1.172	2.039

ANHANG**Allgemeines**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 werden bestehende Wertpapieranlagen, die bisher im Umlaufvermögen ausgewiesen wurden, nunmehr im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Die Anlagen werden aufgrund einer aktualisierten Einschätzung der Geschäftsführung nunmehr langfristig gehalten und dienen nicht mehr für die kurzfristige Finanzdisposition. Insgesamt weist der Jahresabschluss Wertpapiere des Anlagevermögens von TEuro 19.592 aus. Im Vorjahr belief sich der Ausweis von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapieranlagen auf TEuro 20.236. Die entsprechenden Erträge werden daher seit dem Berichtsjahr unter Erträge aus Wertpapiere des Finanzanlagevermögens (Vorjahr: Zinserträge) ausgewiesen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, angesetzt. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer (drei bis sieben Jahre für immaterielle Vermögensgegenstände und drei bis 15 Jahre für Sachanlagen sowie bis zu 50 Jahre für Gebäude) stellen wir auf die betrieblichen Erfahrungen ab, die sich weitgehend mit den Angaben in den steuerlichen AfA-Tabellen decken. In der Vergangenheit wurden teilweise steuerlich motivierte Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F. vorgenommen. Die Abschreibungsmethode auf bis zum 31.12.2009 zugegangene Altbestände wurde gemäß Artikel 67 Abs. 4 EGHGB beibehalten. Hieraus ergaben sich im Berichtsjahr in geringem Umfang höhere Abschreibungen. Auch für die künftigen Jahre werden hieraus keine erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen erwartet.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und ihr Abgang unterstellt. Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 250,00 bis einschließlich EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr in einen Sammelposten eingestellt, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen von voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Einstandspreisen. Bei schwankenden Einstandspreisen werden gewogene Durchschnittspreise angesetzt, sofern nicht niedrigere Werte nach dem Niederstwertprinzip zu berücksichtigen sind.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden alle Posten, die vor mehr als einem Jahr fällig waren, zu 100 % einzelwertberichtigt. Bei den übrigen Forderungen erfolgen bei erkennbaren Ausfallrisiken entsprechende Einzelwertberichtigungen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen, die auf ausländische Währung lauten, werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit dem Barwert angesetzt.

Ausgaben und Einnahmen, sobald sie Aufwendungen bzw. Erträge für künftige Perioden betreffen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, ein Rechnungszins auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnitts von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren und eine Anpassung der laufenden Renten von 2,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung gemäß § 253 Abs. 6 HGB mit Zins auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts und Zins auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts führt zu einem Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 85.147 (Vorjahr EUR 136.933). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB.

Darüber hinaus bestehen rückgedeckte Pensionszusagen, die gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem Aktivwert aus den Rückdeckungsansprüchen zu saldieren waren. Der Erfüllungsbetrag entspricht dem Zeitwert (Aktivwert) der Rückdeckungsversicherung von TEuro 791 (Vorjahr: TEuro 737). Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von TEuro 53 mit Erträgen in Höhe von TEuro 29 verrechnet.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten, die auf ausländische Währung lauten, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2022 IN TEURO

	Anschaffungskosten					
	Stand	Zugänge aus			Abgänge	Stand
	01.01.2022	Zugänge	Verschmelzung	Umgliederung		31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	24.296	975	0	0	0	25.270
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.708	262	0	0	0	19.970
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.504	3.423	424	0	339	28.012
a) Maschinen und maschinelle Anlagen	14.523	1.818	0	0	11	16.329
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.981	1.605	424	0	328	11.683
	44.212	3.685	424	0	339	47.983
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.583	50	0	0	235	6.398
2. Beteiligungen	3.536	0	0	0	600	2.936
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	1.162	0	20.236	1.110	20.287
4. Sonstige Ausleihungen	0	32	0	0	0	32
	10.119	1.244	0	20.236	1.945	29.653
	78.627	5.904	423	20.236	2.284	102.906

	Abschreibungen				Buchwert		
	Stand	Zugänge aus		Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2022	Zugänge	Verschmelzung		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	21.485	1.042	0	0	22.527	2.744	2.812
	10.814	169	0	0	10.983	8.988	8.895
	21.391	1.536	224	271	22.880	5.132	3.112
	13.417	539	0	11	13.945	2.385	1.106
	7.974	997	224	260	8.935	2.747	2.006
	32.205	1.705	224	271	33.863	14.120	12.007
	0	0	0	0	0	6.398	6.583
	1.237	200	0	600	836	2.100	2.299
	0	695	0	0	695	19.592	0
	0	0	0	0	0	32	0
	1.237	895	0	600	1.531	28.122	8.882
	54.927	3.642	224	871	57.921	44.986	23.701

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

1. dpa-infocom GmbH, Hamburg		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	3.120
2. news aktuell GmbH, Hamburg		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	1.199
3. dpa Picture-Alliance GmbH, Frankfurt am Main		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	236
4. dpa-infografik GmbH, Hamburg		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	1.173
5. dpa-IT Services GmbH, Hamburg		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	55
6. Rufa Rundfunk-Agenturdienste GmbH, Berlin		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	256
7. dpa English Services GmbH, Hamburg		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	50
8. Agencia de Noticias dpa España, S.L., Madrid		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	171
Jahresüberschuss 2022	TEuro	0
9. dpa news international Ltd., Cork, ohne Geschäftstätigkeit		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	762
Jahresüberschuss 2022	TEuro	2
10. dpa-AFX Wirtschaftsnachrichten GmbH, Frankfurt am Main		76 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	2.338
Jahresüberschuss 2022	TEuro	725
11. mecom Medien-Communications-Gesellschaft mbH, Hamburg		60 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	7.042
Jahresüberschuss 2022	TEuro	1.949
12. UseTheNews gGmbH, Hamburg		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TEuro	31
Jahresfehlbetrag 2022	TEuro	-19

Mit den Gesellschaften 1. – 7. besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mittelbar gehaltene Anteile

news aktuell (Schweiz) AG, Zürich		100 %
Eigenkapital 31.12.2022	TCHF	1.142
Jahresüberschuss 2022	TCHF	715

BETEILIGUNGEN

1. awp Finanznachrichten AG, Zürich		50 %
Eigenkapital 31.12.2022	TCHF	3.015
Jahresüberschuss 2022	TCHF	1.812
2. Contiango GmbH, Ladenburg¹⁾		14 %
Eigenkapital 31.12.2021	TEuro	323
Jahresfehlbetrag 2021	TEuro	9
3. Alliance News Limited, London		4 %
Eigenkapital 31.03.2022	TGBP	231
Jahresüberschuss 2021/2022	TGBP	246

¹⁾ Für die Contiango GmbH lag zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein Jahresabschluss für 2022 vor.

Die dpa-Zentralbild GmbH wurde rückwirkend zum 01.01.2022 mit der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH verschmolzen. Die im Rahmen der Verschmelzung übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit den Buchwerten aus der Schlussbilanz des Rechtsträgers übernommen und fortgeführt. Es wurden Aktiva von TEuro 2.192 sowie Passiva von TEuro 339 übertragen und somit ein Reinvermögen von TEuro 1.853 übernommen. Aus der Verschmelzung ergab sich ein Verschmelzungsgewinn von TEuro 1.618.

WERTPAPIERE DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens werden in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit einem um TEUR 2.886 über dem beizulegenden Wert liegenden Buchwert ausgewiesen. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist unterblieben, da die Gesellschaft plant, die festverzinslichen Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten, um 100 % des Nennwerts ausgezahlt zu bekommen. Damit ist die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sämtliche Forderungen sind – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Bei Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen TEuro 2.681 auf sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr TEuro 3.510). Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen dementsprechend TEuro 3.016 (Vorjahr TEuro 1.285). Die Forderungen wurden mit den Verbindlichkeiten saldiert.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEuro 204 (Vorjahr TEuro 209) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Dauervorschüsse und Hinterlegungen enthalten.

LATENTE STEUERN

Es wird vom Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht und auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz verzichtet. Der nicht angesetzte Überhang aktiver Latenzen resultiert im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen. Darüber hinaus bestehen Verlustvorträge.

Es wurde mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 30 % gerechnet.

ERGEBNISVERWENDUNGSBESCHLUSS UND ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gesellschafter beschlossen auf der 73. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 22. Juni 2022, den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 festzustellen und den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 2.039.468,03 Euro mit dem Gewinnvortrag per 01.01.2021 in Höhe von 4.268.472,52 Euro zum Bilanzgewinn in Höhe von 6.307.940,55 Euro zu addieren und auf neue Rechnung vorzutragen.

	TEURO
Andere Gewinnrücklagen 31.12.2021	21.737
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0
Andere Gewinnrücklagen 31.12.2022	21.737

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

In 2022 wurde eine Rückstellung für die Gewerbesteuer von TEuro 383 und eine Rückstellung auf die Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag von TEuro 105 gebildet.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN IN TEURO

	31.12.2022	31.12.2021
Die sonstigen Rückstellungen entfallen auf		
Restrukturierung	0	292
Personalbereich	2.568	3.713
Prozess-/Rechtsrisiken	1.136	1.430
Bild-/Videobeschaffung	94	129
Übrige	310	733
	4.108	6.297

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Bei Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEuro 1.542 (Vorjahr: TEuro 2.855) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die mit Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von TEuro 660 (Vorjahr TEuro 2.149) saldiert wurden.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN IN TEURO

	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen		
bis ein Jahr	6.781	6.520
über ein Jahr bis unter fünf Jahre	19.267	19.940
über fünf Jahre	22.476	22.622
	48.524	49.082

Bestellobligo	TEuro	873
----------------------	-------	------------

Fehlbetrag aus Pensionsverpflichtungen mittelbar	TEuro	50.149
---	-------	---------------

Die mittelbar von der dpa zugesagte Altersversorgung ist aufgrund der steuerlichen Restriktionen wie auch im Vorjahr nicht durch ausreichendes Kassenvermögen der dpa-Unterstützungskasse gedeckt.

Durch planmäßige Zuführungen und Sonderzahlungen wurden in den letzten 10 Jahren TEuro 26.196 zugeführt.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE IN TEURO

	2022	2021
Erträge aus Wortdiensten	64.061	63.373
Erträge Bild	16.387	14.854
Neue Produkte	10.286	10.848
Erträge Technik und Übermittlung	1.709	1.628
Erträge Handelsgeschäft	4.171	3.969
Sonstige Umsatzerlöse	6.687	6.405
Skontoaufwand (abzüglich)	84	113
Umsatzerlöse	103.217	100.964

Von den Umsatzerlösen entfallen auf Deutschland 90,5 % (Vorjahr 91,1 %), auf Länder der Europäischen Union 4,7 % (Vorjahr 4,1 %) und andere Länder 4,8 % (Vorjahr 4,8 %).

PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im Berichtsjahr fielen periodenfremde Erträge in Höhe von TEuro 1.770 (Vorjahr TEuro 1.009) und Aufwendungen von TEuro 466 (Vorjahr TEuro 550) an.

Die periodenfremden Erträge entfielen zu 86 % auf die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen und zu 7 % auf Erträge aus Anlagenabgängen. Die Vorjahreserträge entfielen zu 84 % auf die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen und zu 4 % auf Erträge aus Anlagenabgängen.

Periodenfremde Aufwendungen betreffen in 2022 im Wesentlichen die Steuerrückstellung sowie periodenfremde Rechnungen.

MATERIALAUFWAND IN TEURO

	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	188	191
Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.052	33.276
	33.240	33.467

PERSONALAUFWAND IN TEURO

	2022	2021
Löhne und Gehälter	47.239	45.144
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung)	15.510 (7.150)	15.427 (7.599)
	62.749	60.571

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuführung an die dpa-Unterstützungskasse e.V. in Höhe von TEuro 5.700 (Vorjahr TEuro 6.200).

Die Auswirkungen aus Änderung des Abzinsungssatzes auf die Pensionsrückstellung werden unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

BESCHÄFTIGTE

	2022		2021
	Männer	Frauen	Gesamt
Redakteure im In- und Ausland	282	185	467
Angestellte			
Redaktion	16	68	84
Verwaltung / Vertrieb	34	86	120
	332	339	671
Volontäre	10	16	26
	342	355	697

Diese Durchschnittszahlen wurden anhand der Beschäftigtenzahlen am Ende eines jeden Quartals ermittelt. In den Durchschnittszahlen sind sowohl in 2021 als auch in 2022 drei Geschäftsführer enthalten.

Von den Beschäftigten entfallen 157 auf Teilzeitkräfte (Vorjahr 143).

Von den Mitarbeitern waren durchschnittlich 99 als Aushilfen (Vorjahr 99) beschäftigt.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Es handelt sich mit TEuro 200 um eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Beteiligung und mit TEuro 695 um außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere.

ERTRAGSSTEUERN

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 1.172 enthält Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEuro 653.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Peter Kropsch, Hamburg (Geschäftsführer)
 Matthias Mahn, Hamburg (Geschäftsführer)
 Andreas Schmidt, Wentorf (Geschäftsführer)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9a HGB wird unter Hinweis auf die Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung

Gem. § 285 Nr. 9b HGB Bezüge	Euro	172.677
Gebildete Pensionsrückstellung zum 31.12.2022	Euro	1.886.296

Konzernabschluss

Die dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der beim Bundesanzeiger zur Veranlassung der Offenlegung beim Unternehmensregister unter HRB 68431 eingereicht wird.

Wirtschaftsprüferhonorar

Die Angabe des Wirtschaftsprüferhonorars erfolgt gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss.

VORSCHLAG VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT ZUR VERWENDUNG DES JAHRESERGEBNISSES

Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022

in Höhe von	Euro	1.172.000,56
mit dem Gewinnvortrag per 01.01.2022 von	Euro	6.307.940,55
zum Bilanzgewinn in Höhe von	Euro	7.479.941,11

zu addieren und auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 20. März 2023
 dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH

P. Kropsch (Vors.) M. Mahn A. Schmidt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung

nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt

werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt,

dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 4. April 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sabath
Wirtschaftsprüfer

gez. Gramberg
Wirtschaftsprüferin

BETEILIGUNGSÜBERSICHT DPA DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH – 31.12.2022

	unmittelbar	mittelbar
dpa-infocom GmbH, Hamburg	100 %	
news aktuell GmbH, Hamburg	100 %	
dpa Picture-Alliance GmbH, Frankfurt am Main	100 %	
dpa-infografik GmbH, Hamburg	100 %	
dpa-IT Services GmbH, Hamburg	100 %	
Rufa Rundfunk-Agenturdienste GmbH, Berlin	100 %	
dpa English Services GmbH, Hamburg	100 %	
Agencia de Noticias dpa España, S.L., Madrid	100 %	
dpa news international Ltd., Cork	100 %	
UseTheNews gGmbH, Hamburg	100 %	
dpa-AFX Wirtschaftsnachrichten GmbH, Frankfurt am Main	75,76 %	
awp Finanznachrichten AG, Zürich	50,00 %	
mecom Medien-Communications-Gesellschaft mbH, Hamburg	50,00 %	7,58 %
Contiango GmbH, Ladenburg	13,61 %	
Alliance News Limited, London	3,86 %	
news aktuell (Schweiz) AG, Zürich		100,00 %
news aktuell international GmbH, Hamburg		100,00 %

AUSZUG AUS DEM DPA-GESELLSCHAFTSVERTRAG

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten, Archiv- und Bildmaterial jeder Art. Das Unternehmen erfüllt seine Aufgaben unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen durch Parteien, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- und Finanzgruppen und Regierungen.



55

dpa-Standorte in Deutschland

DEUTSCHLAND

Aachen · Augsburg · Bayreuth/Oberfranken · Berlin · Braunschweig · Bremen · Chemnitz · Cottbus · Darmstadt · Dortmund · Dresden · Düsseldorf · Emden · Erfurt · Essen · Flensburg · Frankfurt/Main · Frankfurt/Oder · Freiburg · Fulda · Gießen · Göttingen · Greifswald · Halle/Saale · Hamburg · Hannover · Jena · Karlsruhe · Kassel · Kempten · Kiel · Koblenz · Köln · Konstanz/Ravensburg · Leipzig · Lübeck · Lüneburg · Magdeburg · Mainz · Mannheim/Ludwigshafen · München · Münster · Nürnberg · Osnabrück · Potsdam · Rostock · Sauerlach/Oberbayern · Schwerin · Straubing/Ostbayern · Stuttgart · Trier/Saarbrücken · Tübingen · Ulm · Wiesbaden · Würzburg



81

internationale dpa-Standorte

EUROPA

Amsterdam Niederlande • Athen Griechenland • Belgrad Serbien • Bratislava Slowakei • Brüssel Belgien • Budapest Ungarn • Bukarest Rumänien • Genf Schweiz • Helsinki Finnland • Istanbul Türkei • Kiew Ukraine • Kopenhagen Dänemark • London Großbritannien • Madrid Spanien • Moskau Russland • Oslo Norwegen • Paris Frankreich • Prag Tschechien • Reykjavík Island • Riga Lettland • Rom Italien • Sofia Bulgarien • Straßburg Frankreich • Tiflis Georgien • Valletta Malta • Warschau Polen • Wien Österreich

AMERIKA

Buenos Aires Argentinien • Havanna Kuba • Los Angeles USA • Mexiko-Stadt Mexiko • Montreal Kanada • New York USA • Rio de Janeiro Brasilien • San Francisco USA • Washington USA

27

Europa



AFRIKA

Addis Abeba Äthiopien • Algier Algerien • Antananarivo Madagaskar • Bamako Mali • Dakar Senegal • Harare Simbabwe • Johannesburg Südafrika • Kairo Ägypten • Kapstadt Südafrika • Kinshasa Kongo • Lagos Nigeria • Mogadischu Somalia • Nairobi Kenia • Rabat Marokko • Tripolis Libyen • Tunis Tunesien

ASIEN UND NAHOST

Bagdad Irak • Bangkok Thailand • Beirut Libanon • Colombo Sri Lanka • Damaskus Syrien • Dhaka Bangladesch • Doha Katar • Erbil Irak • Eriwan Armenien • Gaza Palästinensische Autonomiegebiete • Hanoi Vietnam • Islamabad Pakistan • Jakarta Indonesien • Kabul Afghanistan • Kathmandu Nepal • Kuala Lumpur Malaysia • Manila Philippinen • Neu-Delhi Indien • Peking China • Ramallah Palästinensische Autonomiegebiete • Rangun Myanmar • Riad Saudi-Arabien • Sanaa Jemen • Seoul Südkorea • Teheran Iran • Tel Aviv Israel • Tokio Japan

AUSTRALIEN UND OZEANIEN

Sydney Australien • Wellington Neuseeland

JUBILÄEN

40 JAHRE

Petra Grünhagen	Hamburg	1. Februar 2022
Klaus Schäfer	Frankfurt/Main	1. April 2022
Sabine Vogel Caspary	Frankfurt/Main	21. Juni 2022

25 JAHRE

Daniela Wiegmann	München	1. Februar 2022
Sara Lemel	Tel Aviv/Israel	1. Juni 2022
Bernward Loheide	Stuttgart	1. Juni 2022
Birgit Reichert	Trier	1. Juni 2022
Emilio Rappold	Madrid/Spanien	1. Juli 2022
Ronald Schüller	Frankfurt/Main	1. Juli 2022
Helmut Reuter	Bremen	18. August 2022
Patrick Neumann	Berlin	1. September 2022
Carsten Hoefler	München	1. Oktober 2022
Monika Wendel	Berlin	1. November 2022

IMPRESSUM

Herausgeber: dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH · Mittelweg 38 · 20148 Hamburg
 Telefon: +49 40 4113-0 · E-Mail: info@dpa.com · Internet: www.dpa.com

Gesamtkonzept, Gestaltung und Produktion: Jens Petersen, Christina Gambarini, Ulrike Pyhrr
 Klötzner Company Werbeagentur GmbH, Hamburg

Illustrationen: Gina Rosas Moncada

Fotos: Christian Charisius (Seite 9, 25, 26, 27, 47), Michael Kappeler (Seite 20, 37), Britta Pedersen (Seite 38),
 privat (Porträt Larissa Schwedes Seite 39), Anne Hufnagl (Porträt Sven Gösmann Seite 47)

Fotos Titel und Doppelseiten: Jens Büttner (Titel), Frank Rumpenhorst (Seite 14/15), Sebastian Kahnert (Seite 16/17),
 Jens Büttner (Seite 18/19), Steffen Trumpf (Seite 30/31), Julian Stratenschulte (Seite 32/33), AP Photo (Seite 34/35),
 Federico Gambarini (Seite 40/41), Jens Kalaene (Seite 42/43), Boris Roessler (Seite 44/45)



dpa ●●●

Deutsche
Presse-Agentur GmbH

Mittelweg 38 · 20148 Hamburg
Telefon +49 40 4113-0
E-Mail info@dpa.com
Internet www.dpa.com